



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2016

Ausgegeben zu Münster am 16. Juni 2016

Nr. 18

| <i>Inhalt</i> | Seite |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Deutsches Recht mit dem Abschluss „ Master of Laws “ (LL.M.) vom 30.05.2016 | 1232 |
| Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 06.05.2014 vom 30. Mai 2016 | 1266 |
| Änderung der Richtlinie für die Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 09.10.2014 vom 30.05.2016 | 1297 |

Herausgegeben von der
Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2016/18
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang Deutsches Recht
mit dem Abschluss „Master of Laws“ (LL.M.)
vom 30.05.2016**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Inhalt

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung
- § 3 Mastergrad
- § 4 Zugang zum Studium
- § 5 Betreuerin/Betreuer
- § 6 Zuständigkeit
- § 7 Zulassung zur Masterprüfung
- § 8 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte
- § 9 Studieninhalte
- § 10 Lehrveranstaltungsarten
- § 11 Strukturierung des Studiums und der Prüfung
- § 12 Prüfungsleistungen, Anmeldung
- § 13 Die Masterarbeit
- § 14 Annahme und Bewertung der Masterarbeit
- § 15 Mündliche Prüfung im Abschlussmodul
- § 16 Prüferinnen/Prüfer
- § 17 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 18 Nachteilsausgleich für Behinderte und chronisch Kranke
- § 19 Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung
- § 20 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote
- § 21 Masterzeugnis und Masterurkunde
- § 22 Diploma Supplement
- § 23 Einsicht in die Studienakten
- § 24 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 25 Ungültigkeit von Einzelleistungen
- § 26 Aberkennung des Mastergrades
- § 27 Übergangsvorschriften
- § 28 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anhang I: Modulbeschreibungen

Anhang II: Umrechnungstabelle

§ 1

Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung

Diese Masterprüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang Deutsches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität.

§ 2

Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung

(1) ¹Das Masterstudium soll den Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium, vertiefte wissenschaftliche Grundlagen sowie, unter Berücksichtigung der Anforderungen der Berufswelt, Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Bereichen des Deutschen Rechts so vermitteln, dass sie zur selbstständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung der gefundenen Lösungen befähigt werden. ²Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums befähigt nicht zur Aufnahme des juristischen Vorbereitungsdienstes.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für die Anwendung in der Berufspraxis, insbesondere auch im Bereich von Forschung und Lehre, erforderlichen Kenntnisse erworben haben.

§ 3

Mastergrad

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad eines „Master of Laws“ (LL.M.) verliehen.

§ 4

Zugang zum Studium

Der Zugang zum Studium richtet sich nach der „Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Deutsches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität“ in der jeweils aktuellen Fassung.

§ 5

Betreuerin/Betreuer

¹Jede Studierende/jeder Studierender wird während des Studiums von einer Betreuerin/einem Betreuer begleitet. ²Als Betreuerin/Betreuer kann jede Professorin/jeder Professor oder habilitierte wissenschaftliche Mitarbeiterin/habilitierter wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fakultät tätig werden. ³Die Studierende/der Studierende muss die Erklärung einer Betreuerin/eines Betreuers vorlegen, dass sie/er die Studierende/den Studierenden betreut und ihre/seine schriftliche Arbeit bewerten wird. ⁴Findet die Studierende/der Studierende bis zum Abschluss des ersten Fachsemesters keine Betreuerin/keinen Betreuer, so hat sie/er die Dekanin/den Dekan unverzüglich hiervon zu benachrichtigen. ⁵Die Dekanin/der Dekan soll sich alsdann um eine Betreuerin/einen Betreuer bemühen.

§ 6 Zuständigkeit

- (1) Für die Organisation der Prüfungen im Masterstudiengang Deutsches Recht ist die Dekanin/der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zuständig.
- (2) Die Dekanin/der Dekan kann Mitglieder der Fakultät mit der Erfüllung der Aufgaben im Bereich der Prüfungsorganisation beauftragen.

§ 7 Zulassung zur Masterprüfung

¹Die Zulassung zur Masterprüfung erfolgt mit der Einschreibung in den Masterstudiengang Deutsches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität. ²Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt. ³Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn die Bewerberin/der Bewerber im Studiengang Deutsches Recht oder einem vergleichbaren Studiengang eine Hochschulprüfung oder Staatsprüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 8 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt ein Studienjahr, welches aus zwei Semestern besteht.
- (2) ¹Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 60 Leistungspunkte zu erwerben. ²Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika. ⁴Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. ⁵Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 1800 Stunden. ⁶Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

§ 9 Studieninhalte

- (1) Das Masterstudium im Studiengang Deutsches Recht umfasst das Studium folgender Module nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen: Das Basismodul „Einführung in das deutsche Recht“, das „Erweiterungsmodul“, das „Profilmodul“ sowie das „Abschlussmodul“.
- (2) ¹Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums setzt im Rahmen des Studiums von Modulen den Erwerb von 60 Leistungspunkten voraus. ²Hiervon entfallen 18 Leistungspunkte auf die Masterarbeit und die mündliche Prüfung.

§ 10 Lehrveranstaltungsarten

Im Rahmen des Masterstudiums werden verschiedene Lehrveranstaltungsarten angeboten, insbesondere

- Vorlesungen: In Vorlesungen wird ein bestimmtes Rechtsgebiet systematisch dargestellt. In dazu geeigneten Vorlesungen werden die Studierenden in die Methodik der Fallbearbeitung eingeführt. Jede Vorlesung endet mit einer Abschlussklausur oder einer mündlichen Prüfung.
- Arbeitsgemeinschaften: Arbeitsgemeinschaften sind vorlesungsbegleitende Lehrveranstaltungen, die unter der Verantwortung einer Hochschullehrerin/eines Hochschullehrers stattfinden. In Arbeitsgemeinschaften werden in kleineren Gruppen unter Anleitung einer Tutorin/eines Tutors inhaltlich vorlesungsbegleitend Probleme des betreffenden Rechtsgebietes erörtert und die Technik der Falllösung geübt. Arbeitsgemeinschaften werden jedenfalls begleitend zu den Vorlesungen „Grundlinien und Allgemeiner Teil des BGB“, „Staatsrecht I“ und „Strafrecht I“ angeboten.
- Propädeutische Seminare: In Propädeutischen Seminaren werden die für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten erforderlichen Fertigkeiten eingeübt. Die Studierenden erstellen kleinere schriftliche Themenarbeiten und üben ferner den mündlichen Vortrag und die Diskussion.

§ 11 Strukturierung des Studiums und der Prüfung

- (1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. ²Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. ³Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. ⁴Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester – auch verschiedener Fächer – zusammen. ⁵Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können hinsichtlich der innerhalb eines Moduls zu absolvierenden Veranstaltungen Wahlmöglichkeiten bestehen.
- (2) ¹Die Masterprüfung wird studienbegleitend abgelegt. ²Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module zusammen.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt das Erbringen der dem Modul zugeordneten Leistungen und das Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus.
- (4) Die Zulassung zu einem Modul kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen abhängig sein.
- (5) Soweit die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen davon abhängig ist, dass die Bewerberin/der Bewerber über bestimmte Kenntnisse, die für das Studium des Faches erforderlich sind, verfügt, ist dies in den dieser Ordnung als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen geregelt.

(6) Die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von der vorherigen Teilnahme an einer anderen Lehrveranstaltung desselben Moduls oder dem Bestehen einer Prüfungsleistung desselben Moduls abhängig sein.

(7) Die Modulbeschreibungen legen für jedes Modul fest, in welchem zeitlichen Turnus es angeboten wird.

§ 12

Prüfungsleistungen, Anmeldung

(1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen.

(2) ¹Innerhalb jedes Moduls ist mindestens eine Prüfungsleistung zu erbringen. ²Dies können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. ³Soweit die Art einer Prüfungsleistung nicht in der Modulbeschreibung definiert ist, wird sie von der/dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. ⁴Prüfungsleistungen sind grundsätzlich in deutscher Sprache zu erbringen. ⁵In Ausnahmefällen kann eine Prüfungsleistung aufgrund der Besonderheit der Veranstaltung im Einverständnis des Veranstaltungsleiters/der Veranstaltungsleiterin auch in einer anderen Sprache erbracht werden.

(3) Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen für jede Lehrveranstaltung die Anzahl der in ihr zu erreichenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je Punkt entsprechen.

(4) ¹Die Modulbeschreibungen legen die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls und ihre Gewichtung innerhalb der Modulnote fest. ²Sie können auf einzelne Lehrveranstaltungen oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein.

(5) ¹Die Teilnahme an jeder Prüfungsleistung setzt die vorherige Anmeldung voraus. ²Die Anmeldung zu Klausuren erfolgt in der Regel auf elektronischem Wege und ist spätestens bis zum letzten Montag vor Beginn der Woche vorzunehmen, in der die Klausur geschrieben wird. ³Bereits erfolgte Anmeldungen können bis zu diesem Zeitpunkt zurückgenommen werden. ⁴Für die Anmeldung zur Masterarbeit gilt § 13 Abs. 3. ⁵Für andere Prüfungsleistungen wird die Anmeldefrist vom Veranstaltungsleiter festgelegt.

§ 13

Die Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus den in den übrigen Modulen gewählten Bereichen nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

(2) ¹Die Masterarbeit wird von der/dem gemäß § 5 gewählten Betreuerin/Betreuer betreut. ²Für die Themenstellung hat die Studierende/der Studierende ein Vorschlagsrecht. ³Die Betreuerin/der Betreuer soll die Dekanin/den Dekan darüber informieren, sobald sie/er ein Thema mit der Studierenden/dem Studierenden abgesprochen hat.

(3) ¹Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden durch die Dekanin/den Dekan. ²Sie setzt voraus, dass die/der Studierende zuvor das Basismodul „Deutsches Recht“ mit 15 Leistungspunkten erfolgreich absolviert hat. ³Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen. ⁴Der Antrag auf Ausgabe des Themas muss spätestens zum Ende des fünften Semesters gestellt werden.

(4) ¹Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 3 Monate, kann aber studienbegleitend auf 6 Monate erweitert werden. ²In diesem Zusammenhang gilt die Masterarbeit als studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere Module absolviert werden müssen. ³Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. ⁴Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) ¹Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, kann die Bearbeitungszeit auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend verlängert werden. ²Ein schwerwiegender Grund in diesem Sinne kann insbesondere eine schwerwiegende Erkrankung der Kandidatin/des Kandidaten sein. ³Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. ⁴Über die Verlängerung gem. S. 1 entscheidet die Dekanin/der Dekan im Einverständnis mit der Betreuerin/dem Betreuer. ⁵Auf Verlangen der Dekanin/des Dekans hat die Studierende/der Studierende das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes (z.B. durch ärztliches Attest) nachzuweisen. ⁶Statt eine Verlängerung der Bearbeitungszeit zu gewähren, kann die Dekanin/der Dekan in den Fällen des S. 1 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die Studierende/der Studierende die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. ⁷In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 19 Abs. 3.

(6) ¹Mit Genehmigung der Dekanin/des Dekans kann die Masterarbeit in einer anderen Sprache als Deutsch abgefasst werden. ²Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. ³Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. ⁴Die Studierende/der Studierende fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben. ⁵Die Masterarbeit ist fristgerecht im Dekanat in schriftlicher und zusätzlich in elektronischer Form als Textdatei einzureichen. ⁶Bei Postversand ist das Datum des Poststempels für die Wahrung der Frist maßgeblich; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ⁷Zugelassen sind die Dateiformate aller gängigen Textverarbeitungsprogramme, die das Herauskopieren von Textpassagen zulassen.

§ 14

Annahme und Bewertung der Masterarbeit

(1) ¹Die Masterarbeit ist von zwei Prüferinnen/Prüfern zu begutachten und zu bewerten. ²Eine der Prüferinnen/der Prüfer ist in der Regel die Betreuerin/der Betreuer, die/der das Thema gestellt hat. ³Die zweite Prüferin/Der zweite Prüfer wird von der Dekanin/dem Dekan auf Vorschlag der Betreuerin/des Betreuers bestimmt. ⁴Die einzelnen Bewertungen sind entsprechend § 20 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. ⁵Die Note für die Masterarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 20 Abs. 4 Satz 5 und 6 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. ⁶Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht bestanden“ die andere aber „ausreichend“ oder besser, erfolgt eine Beratung der beiden Prüferinnen oder Prüfer. ⁷Können sie sich nicht einigen, wird die Note der Masterarbeit endgültig im Rahmen ihrer Bewertung von einer dritten Prüferin oder einem dritten Prüfer festgelegt, die oder der jeweils vom Dekan bestimmt wird.

(2) Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit soll acht Wochen nicht überschreiten.

§ 15

Mündliche Prüfung im Abschlussmodul

(1) ¹Die mündliche Prüfung im Abschlussmodul nimmt primär Bezug auf den Gegenstand der Masterarbeit. ²Zudem kann hier die Fähigkeit der/des Studierenden zu Transferleistungen zu den absolvierten Modulen abgeprüft werden. ³Prüferin/Prüfer ist in der Regel die Betreuerin/der Betreuer. ⁴Die Prüfung wird in Gegenwart einer Zweitprüferin/eines Zweitprüfers abgelegt; sie ist eine Einzelprüfung und dauert in der Regel 30 Minuten.

(2) ¹Für die Bewertung der mündlichen Prüfung gilt § 20 Absatz 1 entsprechend. ²Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. ³Die Prüferin/der Prüfer verkündet am Ende das Ergebnis der mündlichen Prüfung.

§ 16

Prüferinnen/Prüfer

(1) Die Dekanin/der Dekan bestellt für die Prüfungsleistungen und die Masterarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie, soweit es um die Masterarbeit und die mündliche Prüfung im Abschlussmodul geht, die Zweitprüferin/den Zweitprüfer.

(2) ¹Prüferin/Prüfer kann jede gemäß § 65 Abs. 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. ²Über Ausnahmen entscheidet die Dekanin/der Dekan.

(3) Zur Zweitprüferin/zum Zweitprüfer kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Diplom- oder Masterprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.

(4) Die Prüferinnen/Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(5) ¹Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Zweitprüferin/eines Zweitprüfers abgelegt. ²Beide Prüferinnen/Prüfer bewerten die Leis-

tung entsprechend § 20 Abs. 1. ³Die Note wird aus dem arithmetischen Mittel gemäß § 20 Abs. 4 Satz 5 und 6 gebildet. ⁴Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der Prüferin/dem Prüfer und der Zweitprüferin/dem Zweitprüfer zu unterzeichnen ist.

(6) ¹Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet. ²Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines dritten Versuchs gem. § 19 Abs. 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. ³Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen. ⁴§ 20 Abs. 4 Sätze 5 und 6 finden entsprechende Anwendung.

(7) ¹Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen/Zuhörer teilnehmen, sofern nicht eine Kandidatin/ein Kandidat widerspricht. ²Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatin/den Kandidaten.

(8) Für die Bewertung der Masterarbeit gilt § 14.

§ 17

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

(2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkten ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.

(3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbeurteilung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen

maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für die Dekanin/den Dekan bindend.

(6) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

(7) ¹Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. ⁴Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen. ⁵Prüfungsleistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, können höchstens bis zu einem Anteil von 30 Prozent anerkannt werden.

(8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

(9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist die Dekanin/der Dekan. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.

(10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 18

Nachteilsausgleich für Behinderte und chronisch Kranke

(1) Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie bzw. er wegen einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss die Dekanin/der Dekan die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. die Fristen für das Ablegen von Prüfungen verlängern oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer bedarfsgerechten Form gestatten.

(2) ¹Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. ²Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.

(3) ¹Zur Glaubhaftmachung einer chronischen Krankheit oder Behinderung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. ²Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.

§ 19

Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung

(1) ¹Die Masterprüfung hat bestanden, wer nach Maßgabe von § 9 Abs. 2, § 12 sowie der Modulbeschreibungen alle Module mindestens mit der Note ausreichend (4,0) (§ 20 Abs. 1) bestanden hat. ²Zugleich müssen 60 Leistungspunkte erworben worden sein.

(2) ¹Besteht eine Studierende/ein Studierender eine Prüfungsleistung eines Moduls nicht, so kann sie/er die Prüfung zweimal wiederholen. ²Wiederholungen zum Zweck der Notenverbesserung sind ausgeschlossen. ³Besteht eine Studierende/ein Studierender eine Prüfungsleistung eines Moduls auch im Rahmen der Wiederholungsversuche nicht, so ist das Modul endgültig nicht bestanden. ⁴Handelt es sich bei dem endgültig nicht bestandenen Modul um eines der Wahlpflichtmodule (Module 2 bis 3), so kann die Studierende/der Studierende die Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule in einem anderen Bereich erbringen. ⁵Für die Wiederholungen dieser Leistungen gelten § 19 Abs. 2 S. 1 bis S. 3.

(3) ¹Die Masterarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. ²Dabei ist ein neues Thema zu stellen. ³Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. ⁴Die Wiederholung und Zuteilung eines neuen Themas muss innerhalb von 6 Monaten nach Bekanntgabe des Nichtbestehens beim Dekan beantragt werden. ⁵Eine Rückgabe des Themas in der in § 13 Abs. 4 Satz 3 genannten Frist ist jedoch nur möglich, wenn die Studierende/der Studierende bei ihrer/seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(4) Ist ein Pflichtmodul oder die Masterarbeit endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden und keine Möglichkeit mehr, an seiner Stelle ein anderes Modul erfolgreich zu absolvieren, ist die Masterprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

(5) ¹Hat eine Studierende/ein Studierender die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Leistungen und ggfs. die Noten enthält. ²Das Zeugnis wird von der Dekanin/dem Dekan/dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

§ 20

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

(1) ¹Alle Prüfungsleistungen sind zu bewerten. ²Dabei sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| sehr gut | = 16 – 18 Punkte für eine besonders herausragende Leistung, |
| gut | = 13 – 15 Punkte für eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung, |
| vollbefriedigend | = 10 – 12 Punkte für eine über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung, |
| befriedigend | = 7 – 9 Punkte für eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen genügt, |
| ausreichend | = 4 – 6 Punkte für eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen noch entspricht, |
| mangelhaft | = 1 – 3 Punkte für eine an erheblichen Mängeln leidende, im Ganzen nicht mehr brauchbare Leistung, |
| ungenügend | = 0 Punkte eine völlig unbrauchbare Leistung. |

³Zwischennoten und von vollen Zahlenwerten abweichende Punktzahlen dürfen nicht verwendet werden. ⁴Die Noten der einzelnen Leistungen werden gemäß der Umrechnungstabelle in Anhang II umgerechnet.

(2) Die Bewertung von mündlichen Prüfungsleistungen ist den Studierenden und dem zuständigen Prüfungsamt spätestens eine Woche, die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen spätestens acht Wochen nach Erbringung der Leistung mitzuteilen.

(3) Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen und der Masterarbeit wird den Studierenden auf elektronischem Wege oder durch einen schriftlichen Bescheid bekannt gegeben. Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.

(4) ¹Für jedes Modul wird nach der Umrechnung gemäß § 20 Abs. 1 S. 4 aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Modulnote gebildet. ²Ist einem Modul nur eine Prüfungsleistung zugeordnet, ist die mit ihr erzielte Note zugleich die Modulnote. ³Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet. ⁴Die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gehen grundsätzlich in die Note für das Modul mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte ein, es sei denn in den Modulbeschreibungen ist das Gewicht geregelt, mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. ⁵Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. ⁶Die Modulnote lautet bei einem Wert

| | |
|------------------------|----------------------|
| bis einschließlich 1,5 | = sehr gut; |
| von 1,6 bis 2,5 | = gut; |
| von 2,6 bis 3,5 | = befriedigend; |
| von 3,6 bis 4,0 | = ausreichend; |
| über 4,0 | = nicht ausreichend. |

(5) ¹Aus den Noten der Module wird eine Gesamtnote gebildet. ²Die Note der Masterarbeit einschließlich der mündlichen Prüfung geht mit einem Anteil von 35 % in die Gesamtnote ein. ³Die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit dem die Noten der einzelnen Module in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. ⁴Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. ⁵Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

| | |
|------------------------|---------------------------------------|
| bis einschließlich 1,5 | = summa cum laude (sehr gut); |
| von 1,6 bis 2,5 | = magna cum laude (gut); |
| von 2,6 bis 3,5 | = cum laude (befriedigend); |
| von 3,6 bis 4,0 | = rite (ausreichend); |
| über 4,0 | = insufficienter (nicht ausreichend). |

(6) ¹Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 5 wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine Note nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt. ²Dabei erhalten die Noten

| | |
|---|-------------------|
| A | in der Regel 10 % |
| B | in der Regel 25 % |
| C | in der Regel 30 % |
| D | in der Regel 25 % |
| E | in der Regel 10 % |

der erfolgreichen Absolventinnen/Absolventen eines Jahrgangs. ³Als Grundlage sind je nach Größe des Abschlussjahrgangs außer dem Abschlussjahrgang zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorte zu erfassen.

§ 21

Masterzeugnis und Masterurkunde

(1) ¹Hat die/der Studierende das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird aufgenommen:

- die Note der Masterarbeit,
- das Thema der Masterarbeit,
- die Gesamtnote der Masterprüfung gemäß § 20 Abs. 5 und 6,
- die bis zum erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums benötigte Fachstudien-dauer.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.

(4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.

(5) Das Masterzeugnis und die Masterurkunde wird der Dekanin/dem Dekan des zuständigen Fachbereichs unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 22 Diploma Supplement

(1) ¹Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Masterstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement mit Transcript ausgehändigt. ²Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs.

(2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 23 Einsicht in die Studienakten

¹Soweit die Prüfungsarbeiten nicht zurückgegeben werden, wird der/dem Studierenden auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt. ²Der Antrag ist spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung bei der Dekanin/dem Dekan zu stellen. ³Die Dekanin/der Dekan bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. ⁴Gleiches gilt für die Masterarbeit.

§ 24 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. ³Als wichtiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Schutzzeiten nach den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und von Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.

(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen der Dekanin/dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Dekanin/der Dekan ein ärztliches Attest verlangen. ³Erkennt die Dekanin/der Dekan Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.

(3) ¹Die Dekanin/Der Dekan kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ²Zureichende

tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ³Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.

(4) ¹Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertet. ²Wer die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen kann die Dekanin/der Dekan die/den Studierenden von der Masterprüfung insgesamt ausschließen. ⁴Ein solcher schwerwiegender Fall liegt in der Regel vor, wenn die Masterarbeit wegen eines Täuschungsversuchs als nicht erbracht und mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertet gilt; § 19 Abs. 3 Sätze 1 und 2 finden in diesem Fall keine Anwendung. ⁵Die Masterprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. ⁶Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

(5) ¹Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen von der Dekanin/dem Dekan unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 25

Ungültigkeit von Einzelleistungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann die Dekanin/der Dekan nachträglich das Ergebnis und gegebenenfalls die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen bzw. die Masterarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(4) ¹Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Masterprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Masterzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Masterprüfung geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.

(5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(6) ¹Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, gegebenenfalls wird ein neues Zeugnis erteilt. ²Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 26

Aberkennung des Mastergrades

¹Die Aberkennung des Mastergrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. ²§ 25 gilt entsprechend. ³Zuständig für die Entscheidung ist die Dekanin/der Dekan.

§ 27

Übergangsvorschriften

Studierende, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung aufgenommen hatten, können das Studium nach den Vorschriften der bisher geltenden Prüfungsordnung beenden.

§ 28

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Erläuterung zu den Modulbeschreibungen für den Masterstudiengang „Deutsches Recht“

Der Studiengang besteht aus vier Modulen:

1. Basismodul
2. Erweiterungsmodul
3. Profilmodul
4. Abschlussmodul

Die Module 1 und 4 (Basismodul und Abschlussmodul) sind als Pflichtmodule ohne Wahlmöglichkeit von allen Studierenden zu absolvieren.

Um das Masterstudium inhaltlich optimal auf die im ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworbenen Kenntnisse abstimmen zu können, wird den Studierenden bei der Auswahl der Module 2 und 3 möglichst große Wahlfreiheit eingeräumt.

Das Erweiterungsmodul wählen die Studierenden aus den Rechtsgebieten Zivilrecht, Strafrecht oder Öffentliches Recht. Das Profilmodul wählen die Studierenden aus acht angebotenen Profilen. Die Module werden wie folgt bezeichnet:

1. Basismodul:

- 1 – Einführung in das deutsche Recht

2. Erweiterungsmodul:

- 2.1 – Zivilrecht
- 2.2 – Öffentliches Recht
- 2.3 – Strafrecht

3. Profilmodul:

- 3.1 – Wirtschaft und Unternehmen
- 3.2 – Arbeit und Soziales
- 3.3 – Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht,
- 3.4 – Internationales Recht/Europäisches Recht/Internationales Privatrecht
- 3.5 – Rechtsgestaltung und Streitbeilegung
- 3.6 – Staat und Verwaltung
- 3.7 – Kriminalwissenschaften
- 3.8 – Steuerrecht

4. Abschlussmodul

| | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 1 – Einführung in das deutsche Recht (Basismodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 1 – Introduction to German Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 1 | LP: 14 | Workload: 450 h |

| | | | | | | |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------|------------------------------------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Deutsches Recht für ausländische Studierende | V (P) | 3 | 30 h (Block) | 60 h |
| | 2. | Methodik des deutschen Rechts | V (P) | 1 | 10 h (Block) | 20 h |
| | 3. | Juristischer Fachsprachkurs | K (P) | 4 | 30 h (2 SWS) | 90 h |
| 4. | Propädeutisches Seminar | S (P) | 6 | 30 h (2 SWS) | 150 h | |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesung gibt eine überblickartige Einführung in das deutsche Recht und seine Methodik und ist besonders auf die Bedürfnisse fortgeschrittener, ausländischer Studierender ausgerichtet. Die Blockveranstaltung zur Methodik vertieft die methodischen Kenntnisse und vermittelt die erforderliche Falllösungstechnik. Der studienbegleitende Sprachkurs vermittelt das erforderliche Fachvokabular und verbessert allgemein die Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache. In dem propädeutischen Seminar werden die für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten erforderlichen Fertigkeiten eingeübt. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien des deutschen Rechts zu verstehen und zu interpretieren sowie die deutsche Rechtssprache sicher anzuwenden. Sie sind bereits soweit mit dem deutschen Recht vertraut, dass sie auf diesem Modul aufbauend Struktur und Inhalt des weiteren Studiums selbstständig gestalten können. Ferner befähigt sie das propädeutische Seminar einerseits, sozial-kommunikative Fähigkeiten auf juristischer Ebene zu vertiefen und andererseits juristisch wissenschaftlich zu arbeiten. | | | | | |
| 4 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: nein | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden haben keine Wahlmöglichkeiten. Alle Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: | | | | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer/Umfang | | Gewichtung für die Modulnote in % | |
| | Deutsches Recht für ausländische Studierende & Methodik des deutschen Rechts (einheitliche Veranstaltung) | | 20-minütige mündliche Prüfung | | 25 % | |
| | Juristischer Fachsprachkurs | | 90-minütige Klausur | | 25 % | |
| Propädeutisches Seminar | | Themenarbeit und 20-minütiger mündlicher Vortrag | | 50 % | | |

| | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 20 % | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Thomas Gutmann | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät |
| 13 | Anwesenheit: Die Anwesenheit im juristischen Fachsprachkurs ist verpflichtend (es dürfen nicht mehr als 4 Stunden versäumt werden). Das gilt auch für das propädeutische Seminar, weil dieses der Einübung in den wissenschaftlichen Diskurs dient. | |

| | | | | |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|------------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 2.1– Zivilrecht (Erweiterungsmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 2.1 Civil Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 2 Semester | Fachsemester: 1 - 2 | LP: 22 | Workload: 630 h |

| | | | | | | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------|----------------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Grundlinien und allgemeiner Teil des BGB (einschließlich AG) | V (P) | 8,5 | 105 h (5 + 2 SWS) | 150 h |
| | 3. | Allgemeines Schuldrecht und besonderes Vertragsrecht/Verbraucherschutzrecht | V (P) | 9 | 90 h (6 SWS) | 180 h |
| | 4. | Vorlesung III | V (P) | 4,5 | 45 h (3 SWS) | 90 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen BGB-AT sowie Allgemeines Schuldrecht und besonderes Vertragsrecht/ Verbraucherschutzrecht behandeln die ersten beiden Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches und führen in die Grundlagen des deutschen Zivilrechts ein. In der dritten Vorlesung vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in einer ausgewählten Vorlesung zum deutschen Zivilrecht (s. u. 6.) | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Strukturen und Inhalte des deutschen Zivilrechts sowie dessen Grundlagen und können die nötigen Falllösungstechniken anwenden. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus dem Bereich des deutschen Zivilrechts schriftlich zu erstellen und ihre Ergebnisse mündlich zu präsentieren. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Vorlesungen Einführung und Allgemeiner Teil des BGB sowie Allgemeines Schuldrecht und besonderes Vertragsrecht/Verbraucherschutzrecht sind Pflichtveranstaltungen. Darüber hinaus wählen die Studierenden eine der folgenden Vorlesungen: Sachenrecht, gesetzliche Schuldverhältnisse, Kreditsicherungsrecht, Familienrecht, Erbrecht, Zivilprozessrecht I oder II, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht I, Grundzüge des IPR, Grundzüge des Arbeitsrechts. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Im Modul sind drei Prüfungsleistungen zu erbringen. Die Vorlesungen schließen jeweils mit einer zweistündigen Klausur ab, in der in der Regel eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen ist. Die Modulnote setzt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der drei Teilprüfungen zusammen. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. wenn die nach Credits gewichtete Durchschnittsnote der drei Teilprüfungen mindestens 4,0 beträgt. | | | | | |

| | | |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 35 % | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ingo Saenger | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | |

| | | | | |
|----------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------|------------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: | 2.2–Öffentliches Recht (Erweiterungsmodul) | | | |
| Modultitel englisch: | 2.2 Public Law | | | |
| Studiengang: | Deutsches Recht | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 2 Semester | Fachsemester: 1 - 2 | LP: 22 | Workload: 630 h |

| | | | | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------|-----------|------------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ + Status | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Staatsrecht I – Grundrechte (einschließlich AG) | V (P) | 7 | 90 h (4 + 2 SWS) | 120 h |
| | 2. | Verwaltungsrecht AT und Verwaltungsprozessrecht | V (P) | 9 | 90 h (6 SWS) | 180 h |
| | 3. | Vorlesung III | V (P) | 6 | 60h (4SWS) | 120 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen führen in die Grundlagen des deutschen Staatsrecht- und Verwaltungsrechts ein und behandeln insbesondere die Grundrechte und das Allgemeine Verwaltungsrecht einschließlich Verwaltungsprozessrecht. Die in der Vorlesung erworbenen theoretischen Kenntnisse werden in einer begleitenden Arbeitsgemeinschaft durch die Übung an konkreten Sachverhalten vertieft und der Gutachtenstil wird eingeübt. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in einer ausgewählten Vorlesung zum deutschen Staat- und Verwaltungsrecht (s. u. 6.) | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Strukturen und Inhalte des deutschen Staats- und Verwaltungsrechts und können die nötigen Falllösungstechniken anwenden. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus dem Bereich des deutschen Staats- und Verwaltungsrechts schriftlich zu erstellen und ihre Ergebnisse mündlich zu präsentieren. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die beiden Vorlesungen zu den Grundrechten und zum Allgemeinen Verwaltungsrecht einschließlich Verwaltungsprozessrecht sind Pflichtveranstaltungen. Darüber hinaus wählen die Studierenden eine der folgenden Vorlesungen: Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht), Polizei- und Ordnungsrecht, Baurecht, Kommunalrecht. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Im Modul sind drei Prüfungsleistungen zu erbringen. Die Vorlesungen schließen jeweils mit einer zweistündigen Klausur ab, in der in der Regel eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen ist. Die Modulnote setzt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der drei Teilprüfungen zusammen. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. wenn die nach Credits gewichtete Durchschnittsnote der drei Teilprüfungen mindestens 4,0 beträgt. | | | | | |

| | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 35 % | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bernd Holznagel | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | |

| | | | | |
|----------------------------------|------------------------------------|-------------------------------|------------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: | 2.3 Strafrecht (Erweiterungsmodul) | | | |
| Modultitel englisch: | 2.2 Criminal Law | | | |
| Studiengang: | Deutsches Recht | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 2 Semester | Fachsemester: 1 - 2 | LP: 22 | Workload: 630 h |

| | | | | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------|----------------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Strafrecht I (einschließlich AG) | V (P) | 8,5 | 105 h (5 + 2 SWS) | 150 h |
| | 2. | Strafrecht II | V (P) | 7,5 | 75 h (5 SWS) | 150 h |
| | 3. | Strafrecht III | V (P) | 6 | 60 h (4 SWS) | 120 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen führen in die Grundlagen des deutschen Strafrechts ein und behandeln dabei den Allgemeinen Teil und den Besonderen Teil des Strafgesetzbuches sowie das Strafverfahrensrecht. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Strukturen und Inhalte des deutschen Strafrechts sowie dessen Grundlagen und können die nötigen Falllösungstechniken anwenden. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus dem Bereich des deutschen Strafrechts schriftlich zu erstellen und ihre Ergebnisse mündlich zu präsentieren. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Alle drei Vorlesungen sind Pflichtveranstaltungen. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Im Modul sind drei Prüfungsleistungen zu erbringen. Die Vorlesungen schließen jeweils mit einer zweistündigen Klausur ab, in der in der Regel eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen ist. Die Modulnote setzt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der drei Teilprüfungen zusammen. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. wenn die nach Credits gewichtete Durchschnittsnote der drei Teilprüfungen mindestens 4,0 beträgt. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 35 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Mark Deiters | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.1 – Wirtschaft und Unternehmen (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.1 Business Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Wirtschaft und Unternehmen“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Wirtschaft und Unternehmen“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Wirtschaft und Unternehmen“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Kapitalgesellschaftsrecht, Vertragsgestaltung im Wirtschaftsrecht, Europäisches Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht und Investmentbanking, Bankrecht I und II, Versicherungsvertragsrecht, Banken- und Versicherungsaufsichtsrecht, (Internationales) öffentliches Wirtschaftsrecht (Außenwirtschaftsrecht, Recht der WTO), Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zweistündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Matthias Casper | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.2 – Arbeit und Soziales (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.2 Labour Law and Social Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Arbeit und Soziales“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Arbeit und Soziales“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Arbeit und Soziales“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren, Arbeitsrecht II und III, Europäisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht, Medizinrecht, Arzt- und Gesundheitsrecht, Recht des öffentlichen Dienstes. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.3 – Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.3 Information, Telecommunication and Media Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Informationsrecht, Telekommunikationsrecht, Rundfunk- und Presserecht, Urheberrecht, Datenschutzrecht, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Gewerblicher Rechtsschutz oder IT-Recht. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bernd Holznagel | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.4 – Internationales Recht – Europäisches Recht – Internationales Privatrecht (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.4 International Law – European Law – International Private Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Internationales Recht – Europäisches Recht – Internationales Privatrecht“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Internationales Recht – Europäisches Recht – Internationales Privatrecht“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Internationales Recht – Europäisches Recht – Internationales Privatrecht“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Völkerrecht I und II, Vertiefung Europarecht, Einführung in die Rechtsvergleichung, Internationales Zivilprozessrecht, Vertiefung IPR, Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht oder Europäisches Vertragsrecht. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Gerald Mäsch | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.5 – Rechtsgestaltung und Streitbeilegung (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.5 Legal Practice and Dispute Resolution | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Rechtsgestaltung und Streitbeilegung“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Rechtsgestaltung und Streitbeilegung“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Rechtsgestaltung und Streitbeilegung“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Vertragsgestaltung im Wirtschaftsrecht, Vertragsgestaltung im Eherecht, Berufsrecht des Anwalts I und II, Verhandlungsstrategien und forensische Taktik I und II, Kindschaftsrecht, Erbrecht II oder Mediation. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der in der Regel ist im Rahmen einer zweistündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ingo Saenger | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.6 – Staat und Verwaltung (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.6 Constitutional Law and Administrative Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Staat und Verwaltung“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Staat und Verwaltung“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Staat und Verwaltung“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Strukturen des Verwaltungsrechts, Strukturen des Verfassungsrechts, Europarecht II, Sozialrecht, Umweltrecht, Planungsrecht, Verfassungs- und Verfassungsprozessrecht, Staatskirchenrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung) oder Internationales öffentliches Wirtschaftsrecht (Außenwirtschaftsrecht, Recht der WTO). | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jandbernd Oebbecke | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.7 – Kriminalwissenschaften (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.7 Criminal Law and Criminology | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Modulstruktur: | | | | | | |
| 1 | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Kriminalwissenschaften“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Kriminalwissenschaften“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Kriminalwissenschaften“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Kriminologie und strafrechtliche Praxis, Vertiefung des Strafverfahrensrechts, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafvollzugsrecht, Europäisches Strafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Straßenverkehrsstrafrecht, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Recht und Praxis der Strafverteidigung, forensische Psychiatrie oder Völkerstrafrecht. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Klaus Boers | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 3.8 – Steuerrecht (Profilmodul) | | | | |
| Modultitel englisch: 3.8 Tax Law | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 6 | Workload: 180 h |

| | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Vorlesung I | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| | 2. | Vorlesung II | V (P) | 3 | 30 h (2 SWS) | 60 h |
| 2 | Lehrinhalte: Die Vorlesungen vermitteln vertiefte Kenntnisse ausgewählter Bereiche im Schwerpunkt „Steuerrecht“. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über detaillierte aktuelle Kenntnisse im gewählten Teilbereich sowie über die Kompetenz, die komplexe Materie kritisch zu durchdringen. Sie sind in der Lage, anhand des Gesetzes Gutachten zu konkreten Sachverhalten aus den gewählten Bereichen des Schwerpunktes „Steuerrecht“ schriftlich zu erstellen. | | | | | |
| 4 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Nicht das Modul, aber die einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere im Studiengang „Rechtswissenschaft (Staatsexamen/Erste Prüfung)“ verwendet. | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Beide Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen, die die Studierenden aus dem Angebote im Bereich „Steuerrecht“ wählen. Angebotene Vorlesungen sind z.B. Einkommensteuerrecht, Abgabenordnung, Grundzüge des Handels- und Steuerbilanzrechts, Unternehmenssteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, Internationales und Europäisches Steuerrecht, Verbrauchsteuerrecht oder Steuerstrafrecht. | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Es ist eine Modulabschlussprüfung zu erbringen. Die nachzuweisenden Kompetenzen werden exemplarisch anhand eines Themas aus einer der beiden Vorlesungen abgeprüft; in der Regel ist im Rahmen einer zwei-stündigen Klausur eine juristische Falllösung im entsprechenden Rechtsgebiet zu verfassen. Die Studierenden können dabei wählen, zu welcher der beiden Vorlesungen sie die Klausur schreiben. Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Werden beide Klausuren mitgeschrieben, zählt die bessere der beiden Noten als Modulnote. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: keine | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Joachim Englisch | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Nicht verpflichtend. | | | | | |

| | | | | |
|----------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| Modultitel deutsch: 4. Abschlussmodul | | | | |
| Modultitel englisch: 4. Final Module | | | | |
| Studiengang: Deutsches Recht | | | | |
| Turnus: Jedes Semester | Dauer: 1 Semester | Fachsemester: 2 | LP: 18 | Workload: 540 h |

| | | | | | | |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| 1 | Modulstruktur: | | | | | |
| | Nr. | Lehrveranstaltung | Typ Status + | LP | Präsenz | Selbststudium |
| | 1. | Masterarbeit | (P) | 15 | -- | 450 h |
| | 2. | Mündliche Prüfung | (P) | 3 | -- | 90 h |
| 2 | Lehrinhalte: Bei der Anfertigung der Arbeit lernen die Studierenden, selbstständig umfangreichere juristische Fragestellungen über einen längeren Zeitraum vertieft zu bearbeiten, die notwendigen Recherchen durchzuführen und die Ergebnisse in einer mündlichen Prüfung gegenüber Fachleuten zu vertreten. | | | | | |
| 3 | Vermittelte Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, das Wissen, das sie im Studium erworben haben, auf komplexe Sachverhalte anzuwenden. Insbesondere verfügen sie auch über die Kompetenz, sich Kenntnisse in neuen Bereichen des Rechts selbstständig anzueignen und mittels dieser Erkenntnisse eine umfangreiche, forschungsorientierte Fragestellung, die über das Bekannte hinausgeht, umfassend schriftlich zu bearbeiten. Die Studierenden weisen neben der Präsentation der wissenschaftlich erforschten Ergebnisse ihre Fähigkeit zu Transferleistungen zu den absolvierten Modulen nach. | | | | | |
| 4 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | |
| 5 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: nein | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Das Thema der Arbeit wird gemeinsam mit der Betreuerin/dem Betreuer ausgewählt | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> modulbegleitende Teilprüfungen | | | | | |
| 8 | Art der Prüfungsleistungen: Im Modul sind zwei Prüfungsleistungen, die Masterarbeit und eine anschließende mündliche Prüfung zu erbringen. Die Modulnote setzt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der beiden Teilprüfungen zusammen. | | | | | |
| 9 | Teilnahmevoraussetzung: Vor der Anmeldung zur Masterarbeit ist mindestens das Basismodul erfolgreich zu absolvieren. | | | | | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 35 % | | | | | |
| 12 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Prof. Dr. Gutmann | | Status: FB 03 – Rechtswissenschaftliche Fakultät | | | |
| 13 | Anwesenheit: Verpflichtende Teilnahme an mündlicher Abschlussprüfung. | | | | | |

Anhang II

Umrechnungstabelle im Studiengang „Master Deutsches Recht“ gemäß § 20 Abs. 1 der Prüfungsordnung

Note gemäß Juristenausbildungsgesetz NRW Note gemäß Masterprüfungsordnung

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| 18 Punkte (sehr gut) | 1,0 (sehr gut) |
| 17 Punkte (sehr gut) | 1,0 (sehr gut) |
| 16 Punkte (sehr gut) | 1,0 (sehr gut) |
| 15 Punkte (gut) | 1,0 (sehr gut) |
| 14 Punkte (gut) | 1,0 (sehr gut) |
| 13 Punkte (gut) | 1,3 (sehr gut) |
| 12 Punkte (vollbefriedigend) | 1,7 (gut) |
| 11 Punkte (vollbefriedigend) | 1,7 (gut) |
| 10 Punkte (vollbefriedigend) | 2,0 (gut) |
| 9 Punkte (befriedigend) | 2,3 (gut) |
| 8 Punkte (befriedigend) | 2,7 (befriedigend) |
| 7 Punkte (befriedigend) | 3,0 (befriedigend) |
| 6 Punkte (ausreichend) | 3,3 (befriedigend) |
| 5 Punkte (ausreichend) | 3,7 (ausreichend) |
| 4 Punkte (ausreichend) | 4,0 (ausreichend) |
| 3 Punkte (mangelhaft) | 5,0 (nicht bestanden) |
| 2 Punkte (mangelhaft) | 5,0 (nicht bestanden) |
| 1 Punkt (mangelhaft) | 5,0 (nicht bestanden) |
| 0 Punkte (ungenügend) | 5,0 (nicht bestanden) |

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Fachbereich 03) vom 19.04.2016.

Münster, den 30.05.2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08.02.1991 (AB Uni 91/1), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 30.05.2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang Soziologie an der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 06.05.2014
vom 30. Mai 2016**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4 und 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG -) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV NRW S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 06.05.2014 (AB Uni 20/2014, S. 1303 f.) wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis wird „§ 15 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen“ ersetzt durch „§ 15 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“

2. § 11 Absatz 2 wird durch folgende neue Absätze 2 bis 4 ersetzt:

- „(2) Innerhalb jedes Moduls ist mindestens eine Prüfungsleistung zu erbringen. Prüfungsleistungen können sein: Klausuren, Referate mit Ausarbeitung, Modulabschlussarbeiten, Praktikumsberichte, mündliche Prüfungen, Forschungsberichte oder vergleichbare Leistungen.
- (3) Neben der oder den Prüfungsleistungen kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. Studienleistungen können insbesondere sein: regelmäßige Lektüre, Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, Diskussionsbeiträge, Moderation, Referate, Präsentationen, Hausarbeiten, Praktika, Studienprojekte, Schriftliche Reflexionen oder vergleichbare Leistungen.
- (4) Studien- bzw. Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. Diese wird von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Studien- bzw. Prüfungsleistung zu erbringen ist, bekannt gemacht.“

3. § 11 Absatz 3 und 4 werden zu Absatz 5 und 6.

4. § 12 Absatz 5 erhält folgende neue Fassung:

- „(5) ¹Auf begründeten Antrag der Kandidatin/des Kandidaten kann die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit in Ausnahmefällen einmalig um höchstens vier Wochen verlängert werden. ²Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend verlängert werden. ³Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere eine akute Erkrankung der Kandidatin/des Kandidaten oder unabänderliche technische Gründe sein. ⁴Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. ⁵Über die Verlängerung gemäß Satz 1 und Satz 2 entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁶Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat die Kandidatin/der Kandidat das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes (ggf. durch ärztliches Attest) nachzuweisen. ⁷Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Satz 2 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die Kandidatin/der Kandidat die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. ⁸In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 17 Absatz 4.“

5. § 13 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:

- „(1) ¹Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung (maschinschriftlich, gebunden und paginiert), sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle zweifach in geeigneter digitaler Form einzureichen, wobei eine fristgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftlichen Ausarbeitungen als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsamt eingereicht werden; welche Formen der digitalen Einreichung als geeignet angesehen werden, wird vom Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Prüfungsamt bekannt gegeben. ²Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ³Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 22 Absatz 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.“

6. § 15 erhält folgende neue Fassung:

„§ 15

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

- (2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbbaaren Leistungspunkten ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.
- (3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.
- (6) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (7) ¹Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. ⁴Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen. ⁵Prüfungsleistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, können höchstens bis zu einem Anteil von 25 Prozent anerkannt werden.
- (8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbe-

schreibung sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

- (9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.
- (10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.“

7. § 22 Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

- „(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden kann der Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest verlangen. ³Erkennt der Prüfungsausschuss Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.“

8. § 22 erhält folgenden neuen Absatz 3:

- „(3) ¹Der Prüfungsausschuss kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ²Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ³Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.“

9. § 22 Absatz 3 und Absatz 4 werden zu Absatz 4 und Absatz 5

- 10. Die im Anhang der Prüfungsordnung enthaltenen Modulbeschreibungen werden wie folgt geändert:**

Anhang: Modulbeschreibungen

| | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Einführungsmodul | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Introductory Module | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 1 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 1 | LP: 5 | Workload (h): 150h | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | W | Workshop | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 5 | 18 h | 132h |
| 4 | Lehrinhalte: In einem mehrtägigen Workshop werden die Studierenden an das Studium am Institut für Soziologie in Münster und an den Schwerpunkt des Masters „Antinomien sozialer Dynamik“ herangeführt. Der Workshop wird von drei Lehrenden des Institutes angeboten, die jeweils ein Thema aus ihrer eigenen Forschung vorstellen, das den Schwerpunkt des Masters exemplarisch spezifiziert. Die Studierenden lernen hierbei unterschiedliche Zugänge zu den „Antinomien sozialer Dynamik“ kennen und erhalten einen Ausblick auf die Inhalte der verschiedenen Wahlpflichtmodule. | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden lernen die Struktur des Institutes und des Studiengangs kennen und erfahren die unterschiedlichen Möglichkeiten, sich den „Antinomien sozialer Dynamik“ anzunähern und können dieses Wissen auf ihre eigene Studiengestaltung reflektiert anwenden. Durch den Workshop-Charakter der Lehrveranstaltung lernen sie, sich intensiv in ein Thema einzuarbeiten, aktiv Lehrveranstaltungen mitzugestalten und sich in Diskussionen einzubringen. | | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine | | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | | | | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % | | |
| | Erfahrungsbericht (E) oder Disput mit Ausarbeitung (D) nach Vorgabe der Lehrenden | | | E: ca. 15 S. D: ca. 30 Min., 8-10 S. | 100% | | |
| 9 | Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | | | | Dauer bzw. Umfang | |
| | Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden. | | | | | maximal 30 Stunden Selbststudium | |

| | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 3% | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | |
| 13 | Anwesenheit: Da neben dem Kennenlernen des Instituts und der zentralen Thematik des Studiengangs das Einüben der Diskussionskompetenz zentraler Bestandteil des Moduls ist, ist die Anwesenheit verpflichtend. Die Anwesenheit gilt als erbracht, wenn an mindestens 80 % des Workshops teilgenommen wurde. | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Geschäftsführende/r Direktor/in | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften |
| 16 | Sonstiges: -- | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|-----------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Theoretische Soziologie | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Theoretical Sociology | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 2 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | |
| 2 | Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 1-2 | LP: 10 / 15 | Workload (h): 300h / 450h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Paradigmen und Positionen | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| | 2. | S | Probleme und Diagnosen I | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| | 3. | S | Probleme und Diagnosen II | <input type="checkbox"/> P | <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 4 | Lehrinhalte: | | | | | | | |
| | <p>Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen vermitteln vertiefende Kenntnisse in den Feldern der soziologischen Theoriebildung und der fachkonstitutiven Theorietraditionen, und sie führen ein in die spezifisch soziologische, von theoretischen Generalisierungen getragene und auf theoretische Generalisierung abzielende Sichtweise auf gesellschaftliche bzw. soziale Phänomene.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Abteilungen:</p> <p>Es besteht 1) aus mindestens einer Veranstaltung, die unter dem Untertitel „Paradigmen und Positionen“ in eine oder in mehrere ausgewählte (wahlweise zu vergleichende) Theorievariante(n) der Klassik bzw. der gegenwärtigen Debatte einführt (Handlungstheoretische Institutionenanalyse nach Max Weber; Sozialphänomenologie; Kritische Theorie, Funktionalismus, Systemtheorie, Theorie der rationalen Wahl, Pragmatismus, Poststrukturalismus, Praxeologie usw.) und dabei wahlweise „Schulen“ oder „klassische Autoren“ (von Spencer, Comte, über Weber, Simmel, Durkheim, Pareto, Elias und Parsons, Schütz, Goffman bis Habermas, Luhmann, Bourdieu, Foucault etc.) in den Mittelpunkt stellen.</p> <p>Das Modul umfasst 2) eine (oder auch - je nach Profilwahl im Pflichtbereich - zwei) weitere Veranstaltung(en), die unter dem Untertitel: „Probleme und Diagnosen“ die Theoriediskussion unter spezieller Berücksichtigung eines ausgewählten sachlichen Problemfeldes („Intersubjektivität“, „Sinnbegriff“, „soziales Handeln“, „Kommunikation“, „Struktur und Semantik“, „Differenzierung“, „Integration und Kohäsion“, „Konflikt“, „Subjektivität“, „Macht-Herrschaft-Kontrolle“, „Kreativität“, „Verselbständigung“ etc.) oder mit Bezug auf theoretische Potentiale der Sachanalyse bzw. der Gegenwarts- und Gesellschaftsdiagnose („Gesellschaftliche Steuerungspotentiale“, „Globalisierung und Post-nationalismus“, „Multiple Modernities“, „Säkularisierung und Multikulturalismus“ usw.) die Anwendungsbezogenheit der Theoriebildung in den Vordergrund stellt(en).</p> <p>Das für das IfS in Münster charakteristische thematische Kernprogramm der Theorieausbildung besteht dabei in der Konzentration auf Phänomene und Formen, sowie auf Folgen und Probleme sozialer Differenzierung [darin liegt: thematische Vernetzung mit den Modulen: „Differenzierung & Entdifferenzierung“, „Kontinuität und Diskontinuität“, aber auch: „Explizite und implizite Organisation“, „Wissen und Macht“ sowie: „Religion und Moderne“.]</p> | | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: | | | | | | | |
| | <p>Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls vertiefte Kenntnisse erlangt im Bereich der klassischen und aktuellen soziologischen Theorie und über die Methoden, die Formen sowie über die Funktionen und Gebrauchswerte der soziologischen Theoriebildung. Sie haben überdies den Zugang zum spezifisch soziologisch-theoretischen Denken gefunden, d.h. sie haben die systematisch und theoretisch reflektierte sowie empirisch erprobte und forschungspraktisch notwendige Sensibilität für die Erforschung und analytisch-begrifflichen Durchdringung von Strukturen und Tendenzen der Gegenwartsgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung einer sich mehr und mehr planlos entfaltenden Weltgesellschaft erworben.</p> | | | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: | | | | | | | |
| | <p>Die Studierenden können wählen, ob sie das Modul mit 2 oder 3 Lehrveranstaltungen absolvieren (10 oder 15 LP). Sie entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen.</p> | | | | | | | |

| | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 7 | Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP) | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer bzw. Umfang |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) |
| 9 | Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer bzw. Umfang |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | | 30 Stunden Selbststudium |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. Falls das Modul mit drei Lehrveranstaltungen abgeschlossen wird, muss auch in der dritten LV eine dieser Studienleistungen (Referat/ Reflexion/ Hausarbeit) erbracht werden. | | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Renn | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. Das Modul kann in einem (10 LP) oder in zwei Semestern (15 LP) absolviert werden. | | |

| | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Advanced Quantitative Methods of Empirical Social Research | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 3 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 1-2 | LP: 10 / 15 | Workload (h): 300h / 450h | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Verfahren der multivariaten statistischen Analyse | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| | 2. | S | Seminar I | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| | 3. | S | Seminar II | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| 4 | Lehrinhalte: | | | | | | |
| | <p>Aufbauend auf den in einem ersten Studium erworbenen Kenntnissen in den Methoden der standardisierten Erhebung und der statistischen Analyse werden in diesem Modul fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt.</p> <p>Die Pflichtveranstaltung „Verfahren der multivariaten statistischen Analyse“ beschäftigt sich mit wichtigen Strukturen-entdeckenden und Strukturen-prüfenden Analyseverfahren. Die von den Studierenden zu wählenden Wahlpflichtseminare vertiefen die Kenntnisse zu ausgewählten multivariaten Analyseverfahren bzw. zu Verfahren zur Analyse spezifischer Datentypen (Netzwerkdaten, verschiedenen Typen von Längsschnittdaten etc.) und zu Untersuchungsdesigns bzw. Erhebungsmethoden (aus der quantitativen Sozialforschung) bzw. Möglichkeiten der Sekundäranalyse.</p> | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: | | | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, komplexere Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden der quantitativen Sozialforschung angemessen und kritisch anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, Verfahren der multivariaten statistischen Analyse angemessen und kritisch auszuwählen und anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die empirischen Befunde aus komplexen Forschungsdesigns, die unter Verwendung unterschiedlicher Erhebungsmethoden und multivariater Analyseverfahren entstanden sind, zu verstehen, kritisch zu interpretieren und neue Forschungsansätze daraus zu entwickeln. | | | | | | |
| | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: | | | | | | |
| | Die Studierenden können wählen, ob sie das Modul mit 2 oder 3 Lehrveranstaltungen absolvieren (10 oder 15 LP). | | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: | | | | | | |
| | <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | | | | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | | | | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % | | |
| | Zu 1) Klausur | | | 90 Min. | 50% | | |
| Zu 2) Hausarbeit | | | 15 S. | 50% | | | |

| | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 | Studienleistungen: | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | 30 Stunden Selbststudium |
| | Ggf. zu 3) Falls drei Lehrveranstaltungen absolviert werden, ist in der dritten Lehrveranstaltung ein Referat mit Thesenpapier zu erbringen. | 15-20 Min. und 1-2 S. |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der Statistik-Software SPSS | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Gegebenenfalls verwendbar im Rahmen der koordinierten Methodenausbildung des Fachbereichs o6. | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Weischer | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich o6 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. Das Modul kann in einem (10 LP) oder in zwei Semestern (15 LP) absolviert werden. | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Deepening Qualitative Methods of Empirical Social Research | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 4 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | |
| 2 | Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 1-2 | LP: 10 / 15 | Workload (h): 300h / 450h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Verstehen und Interpretieren | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| | 2. | S | Seminar I | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| | 3. | S | Seminar II | <input type="checkbox"/> P | <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120 |
| 4 | <p>Lehrinhalte: Aufbauend auf den in einem ersten Studium erworbenen Grundkenntnissen der qualitativen Sozialforschung sollen in diesem Modul vertiefende Methoden der qualitativen Forschung vermittelt werden. Die Pflichtveranstaltung „Verstehen und Interpretieren“ vertieft die Kenntnisse zu den zentralen theoretischen Konzepten und zu Untersuchungsdesigns bzw. Erhebungsmethoden und Analyseverfahren der qualitativen Sozialforschung. In den von den Studierenden zu wählenden Wahlpflichtseminaren werden vertiefende Kenntnisse zu einzelnen Verfahren der Erhebung (z.B. Varianten des narrativen Interviews, Leitfadeninterviews, Experteninterviews, teilnehmende Beobachtung) und Analyse (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik, Varianten der Diskursanalyse, sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Verfahren der Bildanalyse) qualitativer Daten vermittelt.</p> | | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Konzepte der qualitativen Sozialforschung differenziert und kritisch einander gegenüber zu stellen und in ihrem Bedeutungsgehalt zu bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Kenntnisse zum Design qualitativer Studien und zur Erhebung qualitativer Daten angemessen und kritisch anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Kenntnisse in Verfahren zur Analyse qualitativer Daten angemessen und kritisch anzuwenden. | | | | | | | |
| 6 | <p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden können wählen, ob sie das Modul mit 2 oder 3 Lehrveranstaltungen absolvieren (10 oder 15 LP).</p> | | | | | | | |
| 7 | <p>Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> | | | | | | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | | | | | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | | Dauer bzw. Umfang | | Gewichtung für die Modulnote in % | | |
| | Zu 1) Klausur | | | 90 Min. | | 50% | | |
| Zu 2) Hausarbeit | | | 15 S. | | 50% | | | |

| | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 | Studienleistungen: | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | 30 Stunden Selbststudium |
| | Ggf. zu 3) Falls drei Lehrveranstaltungen absolviert werden, ist in der dritten Lehrveranstaltung ein Referat mit Thesenpapier zu erbringen. | 15-20 Min. und 1-2 S. |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Gegebenenfalls verwendbar im Rahmen der koordinierten Methodenausbildung des Fachbereichs o6. | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Weischer | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich o6 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. Das Modul kann in einem (10 LP) oder in zwei Semestern (15 LP) absolviert werden. | |

| | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Forschungspraxis | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Research Practice | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 5 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 2-3 | LP: 15 | Workload (h): 450h | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | LFP | Lehrforschungsprojekt | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 15 | 60 (4 SWS) | 390h |
| 4 | Lehrinhalte: Das Modul zielt auf die Vermittlung von methodischen und fachlichen Zugängen zu Forschungsprozessen, wobei das Augenmerk auf die prozessuale Anwendung bereits erworbener Methodenkenntnisse (Methodologie, Datenerhebung, Datenauswertung und Ergebnispräsentation) gelegt wird. Diese werden durch angebotene Lehrforschungsprojekte ermöglicht, können aber auch durch eigene Forschungsprojekte und Forschungsreisen (z.B. Exkursionen im Rahmen von Projekten) erbracht werden. Zentral sind der forschende Blick und die Tätigkeit des Forschens selber. Hier geht es um inhaltliche und methodische Erkundungen, die auch als eine Orientierungsfunktion übernimmt, um sich im Dickicht fachspezifischer Fragestellungen und beruflicher Tätigkeitsbereiche zu Recht zu finden und angemessen positionieren zu können. | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden lernen einen Forschungsprozess zielführend und mit Hilfe methodischer Werkzeuge zu gestalten und durchzuführen. Sie erfahren sich als forschenden Lernenden, die sich einen Zugang zum Forschungsthema und zum Forschungsfeld selbst erarbeitet sowie dabei spezifischen Instrumente der Erkundung und Analyse anwenden. Dabei kommt es vor allem darauf an, die persönliche Beziehung der Forscherin bzw. des Forschers zwischen notwendiger analytischer Distanz und erkenntnisorientiertem Engagement zum Forschungsgegenstand herauszuarbeiten, Erkenntnisinteressen und Arbeitsmotivationen kritisch zu hinterfragen und gehaltvoll zu verstärken. Sie erfahren sich dabei zugleich als Teil eines größeren Forschungszusammenhangs, der durch Teamarbeit und wissenschaftlichen Austausch gekennzeichnet ist. | | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Nach Maßgabe des Lehrangebots können die Studierenden das Lehrforschungsprojekt wählen. | | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | | | | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Ein Forschungsbericht oder Zwei Forschungsteilberichte je nach Projektaufbau und nach Vorgabe der Lehrenden. | | | gesamt 30-40 S. | 100% | | |

| | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 | Studienleistungen: | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang |
| | Aktive Mitarbeit am Lehrforschungsprojekt durch Durchführung eigener Studien, Datenanalysen, Forschungsdokumentation, Präsentation der Forschungsergebnisse, Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden. | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 11% | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Grundmann | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------|------|----------------------|------------|--------------------------|---------------|--|-----------|--------------------------|--------------------------|----|---|-------------------|---------------------------------------|-----------------------------|---|------------|------|----|---|------------------|---------------------------------------|-----------------------------|---|------------|------|
| Modultitel deutsch: Wissen und Macht | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Modultitel englisch: Knowledge and Power | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Studiengang: Master of Arts Soziologie | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 6 Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | <table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>2-4</td> <td>LP:</td> <td>10</td> <td>Workload (h):</td> <td>300h</td> </tr> </table> | Turnus: | <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: | <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: | 2-4 | LP: | 10 | Workload (h): | 300h | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Turnus: | <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: | <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: | 2-4 | LP: | 10 | Workload (h): | 300h | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | <table border="1"> <tr> <td colspan="8">Modulstruktur:</td> </tr> <tr> <td>Nr.</td> <td>Typ</td> <td>Lehrveranstaltung</td> <td colspan="2">Status</td> <td>LP</td> <td>Präsenz (h + SWS)</td> <td>Selbststudium (h)</td> </tr> <tr> <td>1.</td> <td>S</td> <td>Wissenssoziologie</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>120h</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Wissen und Macht</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>30 (2 SWS)</td> <td>120h</td> </tr> </table> | Modulstruktur: | | | | | | | | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) | 1. | S | Wissenssoziologie | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | 2. | S | Wissen und Macht | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| Modulstruktur: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. | S | Wissenssoziologie | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | S | Wissen und Macht | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen vermitteln vertiefende Kenntnisse in den Feldern der klassischen und der aktuellen Wissenssoziologie (Phänomenologie/Hermeneutik, Systemtheorie, Diskursanalyse), sowie im Besonderen: der Wissenschaftssoziologie und in der theoretischen sowie in der empirischen Analyse von Formen und Funktionen kulturellen, spezialisierten und alltäglichen Wissens in unterschiedlich differenzierten Gesellschaftsformen.</p> <p>Dabei stellt neben den Themenfeldern: „Wissensformen“ (Alltagswissen, Expertenwissen, praktisches, implizites, explizites, wissenschaftliches und theoretisches Wissen), „Wissenstransfer“, „Wissensgesellschaft“ und „soziale Verteilung und Bewertung des Wissens“ der Zusammenhang zwischen den Formen bzw. den Formungen des Wissens und der „Macht“ einen spezifischen Fokus des Moduls dar. Sowohl mit Bezug auf die <i>Autorität</i> traditionaler, beispielsweise religiöser Wissensformen, sowie auf die <i>Attraktivität</i> weltanschaulicher Wissenssysteme, als auch mit Rücksicht auf die <i>Geltung</i> modernen, wissenschaftlichen Wissens steht dabei die Beziehung zwischen der <i>sozialen</i> Zuschreibung kognitiver Gültigkeit und den Koordinationsformen: „Macht“ und „Herrschaft“ im Zentrum der Lehrinhalte. Darunter fallen sowohl klassische Ansätze der „Ideologiekritik“, der „Kritischen Theorie“ und der „Diskursanalyse“ des Macht-Wissen-Komplexes, als auch wissenssoziologische Analysen der Lageabhängigkeit von Plausibilitätsstrukturen (K. Mannheim e. a.) und der praktischen Funktion und Genese wissenschaftlichen Wissens (Laborstudien, „strong programme“).</p> <p>Neben der genuin wissenssoziologischen Ausrichtung gehören aufgrund dieser thematischen Verbindung zwischen Wissen und Macht ebenfalls klassische und aktuelle Ansätze der Soziologie der Herrschaft zum Programm.</p> <p>Das Modul setzt sich zusammen aus a) mindestens einer allgemein orientierenden, wahlweise mehr oder weniger thematisch fokussierten Veranstaltung zu einem oder mehreren klassischen Ansatz (-sätzen) der Wissenssoziologie und aus b) mindestens einer weiteren, thematisch konzentrierten und vertiefenden Veranstaltung, die speziell den Feldern der Machtanalyse oder Herrschaftssoziologie zugeordnet sein können.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls vertiefte Kenntnisse in mindestens zwei etablierten soziologischen Feldern der theoretischen und empirischen Analyse: der Wissenssoziologie und der Analyse von Macht und Herrschaft. Sie haben überdies die systematisch und theoretisch reflektierte sowie empirisch erprobte und bezeugte Sensibilität für die Differenz zwischen sozialer Geltungszuschreibung und objektiver Gültigkeit des gesellschaftlich etablierten und anerkannten Wissens erworben. Sie können Mechanismen der Autorisierung (Macht und Herrschaft) hinter den Fassaden sozial anerkannten Wissens erkennen und analysieren, und sie sind darüber hinaus in der Lage, mit der Selbstbezüglichkeit und dem entsprechenden epistemischen Status des soziologischen Wissens über das soziale Wissen umzugehen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | <p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer bzw. Umfang |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | | 30 Stunden Selbststudium |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Ernst | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------|------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Religion und Moderne | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Religion and Modernity | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 7 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul | | | <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Seminar I | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 2. | S | Seminar II | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | |
| 4 | Lehrinhalte: Ob Religion und Moderne unvereinbar oder miteinander kompatibel sind oder in einem antinomischen Verhältnis zueinander stehen, darf nicht ideologisch vorentschieden werden, sondern bedarf der sorgsamsten theoretischen und empirischen Analyse. Das Modul „Religion und Moderne“ nimmt sich vor, religiöse Kulturen in ihrer Eigendynamik zu würdigen, ihre strukturellen Wirkungen in Blick zu nehmen und die innerhalb von religiösen Gemeinschaften ablaufenden Veränderungsprozesse herauszuarbeiten. Sozialwissenschaftliche Strukturanalyse und Kulturgeschichte der Religion sollen dabei nicht in Gegensatz zueinander gebracht werden; vielmehr gilt es, die Chancen ihrer Vermittlung auszuloten und sowohl die produktiven Wirkungen religiöser Gemeinschaften und Vorstellungen als auch ihre Abhängigkeit von äußeren Umständen, sowohl die Vereinbarkeit zwischen Religion und Moderne als auch die zwischen ihnen liegenden Spannungen, sowohl die historische Kontingenz moderner Veränderungsprozesse als auch ihre Regelmäßigkeit in Betracht zu ziehen. Religion soll dabei als abhängige wie auch als unabhängige Variable aufgefasst werden; neben der Suche nach makrosoziologischen Erklärungen religiösen bzw. gesellschaftlichen Wandels werden auch mikrosoziologische Veränderungsprozesse ins Auge gefasst, strukturelle Variablen werden in die Analysen ebenso einbezogen wie semantische, diskursiv-kulturgeschichtliche Bestände und erklärende Ansätze ebenso verfolgt wie hermeneutische und historische Besonderheiten. | | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden werden dazu befähigt, die gewonnenen empirischen Untersuchungsergebnisse im Licht von theoretischen Modellen zu interpretieren und sie dazu zu benutzen, theoretische Entwürfe zu beurteilen. Theoriearbeit und empirische Analyse werden insofern immer eng miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden ein für den Umgang mit den empirischen Phänomenen unumgängliches reflexives Methodenbewusstsein entwickelt sowie handwerkliche Methodenkenntnisse vermittelt. Inhaltlich stellen die religiösen Veränderungsprozesse in den Ländern Ost- und Ostmitteleuropas einen ersten Schwerpunkt dar. Daneben stehen – auch und nicht zuletzt unter vergleichenden Gesichtspunkten – die Länder Westeuropas, aber auch ausgewählte außereuropäische Gesellschaften im Fokus der Aufmerksamkeit. | | | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen. | | | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | | | | | | |

| | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: | | Dauer bzw. Umfang |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | | 30 Stunden Selbststudium |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Pollack | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|-----------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Differenzierung und Entdifferenzierung | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Differentiation and Dedifferentiation | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 8 | Status: [] Pflichtmodul | | [x] Wahlpflichtmodul | | | | |
| 2 | Turnus: [x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS | Dauer: [] 1 Sem. [x] 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Seminar I | [x] P | [] WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| | 2. | S | Seminar II | [x] P | [] WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Die Veranstaltungen, die in diesem Modul versammelt sind, geben einen Überblick und bieten exemplarisch-thematische Vertiefungen in den Bereichen 1) der soziologischen <i>Differenzierungstheorien</i> und -analysen 2) der klassischen bzw. gegenwärtigen <i>Modernisierungstheorien</i> und -analysen sowie entsprechender Revisionen der modernisierungstheoretischen Soziologie. Der Akzent auf den aktuell diskutierten Revisionen klassischer Ansätze ist dabei von zentraler Bedeutung, gerade weil die teleologischen Normen notwendig zunehmender Differenzierung und linear wachsender Modernität heute in der Kritik stehen und von Gegenmodellen oder aber pluralistischeren Modellbildungen abgelöst werden. Im Zentrum des Themenspektrums stehen deshalb klassische und neuere Analysen der historischen und transitorischen Dimension von sozialen Strukturen auf mehreren Ebenen, mit besonderem Akzent auf dem Makroniveau, d.h. die Dynamik, Form und Funktion sozialer Differenzierungsmuster, die auch Gegenteilstendenzen, Entdifferenzierungen, „Rück-Entwicklungen“, regionale Verzweigungen und mehrdeutige bzw. widersprüchliche Lagen einschließen (z.B. den Effekt, dass partielle oder sektorale Entdifferenzierungen ironischerweise gesellschaftliche Differenzierungen anstoßen). Der Akzent liegt damit auf der Ambivalenz, auf den Ungleichzeitigkeiten und Antinomien sozialer Differenzierungsprozesse. Berücksichtigung erfahren deshalb auch Prozesse der Entdifferenzierung, wie etwa Formen des Einbaus systemischer Fremdationalitäten in ausdifferenzierte Sinnzusammenhänge und damit die Vermischung unterschiedlicher Sinnrationalitäten, die von klassischen Vorstellungen wie dem „Ressourcentransfer“ und der „Interpenetration“ abgegrenzt werden müssen, auf die funktional ausdifferenzierten Handlungsbereiche aufgrund ihrer Spezialisierung angewiesen sind.</p> <p>Den theoretischen und thematischen Fokus bilden deshalb die Vielzahl von pfadabhängigen, in pluralen Wechselwirkungen verstrickten Varianten sozialen Wandels. Die dabei empirisch konkretisierten Themenschwerpunkte umfassen kanonische Forschungsfelder (beispielsweise: Arbeitsteilung, Wandel der Sozialstruktur, Globalisierung, Intersektionalität, Sozialisation, Individualisierung, Formen der Vergemeinschaftung, multiple Differenzierung) sowie neuere Entwicklungen wie z. B. transnationale Gemeinschaften, Mehrebenensysteme, Multireferentielle Organisationen, Gouvernamentalität.</p> <p>Das Modul setzt sich zusammen aus 1) einer allgemein orientierenden Veranstaltung zu mindestens einem (wahlweise in vergleichender Perspektive: zu mehreren) der aufgeführten theoretischen Zugänge zum Phänomen sozialer Differenzierung und 2) aus einer vertiefenden bzw. an einem spezielleren Thema ausgerichteten Veranstaltung.</p> | | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden habe nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse in der diachronen Gesellschaftsanalyse und -theorie und die Fähigkeit erworben, zeitgenössische und regionale Gesellschaftsstrukturmuster auf ihre kulturellen, funktionalen und normativen bzw. insgesamt auf ihre historischen Voraussetzungen zu beziehen und die prinzipielle Kontingenz und relative Fragilität scheinbar alternativer Institutionalisierungen zu durchschauen. Die Studierenden erwerben analytische Instrumente und</p> | | | | | | | |

| | | | |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| | empirische Kenntnisse in den Bereichen „soziale Differenzierung und Integration“, „Entdifferenzierung und Ambivalenz sozialer Grenzen“, „allgemeinen und speziellen sozialen Wandels. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in die Komplexität und Konflikträchtigkeit moderner und spätmoderner Gesellschaft. Sie werden sensibilisiert für Fragen kultureller und institutioneller Vielfalt und deren Verstrickung mit Formen und Folgen funktionaler Differenzierung. | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen. | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP) | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | 30 Stunden Selbststudium | |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Renn | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Kontinuität und Diskontinuität | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Continuity and Discontinuity | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 9 | Status: [] Pflichtmodul | | [x] Wahlpflichtmodul | | | | |
| 2 | Turnus: [x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS | Dauer: [] 1 Sem. [x] 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Seminar I | [x] P | [] WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 2. | S | Seminar II | [x] P | [] WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Die in diesem Modul versammelten Veranstaltungen vermitteln Einsichten in die Theorie(n) und Analyse(n) sozialen Wandels vor allem auf „Makroniveau“ bzw. in der Extension der „longue duree“ sowie spezifischere Kenntnisse in der soziologischen Analyse gesellschaftsstrukturell relevanter Struktur-Brüche (Reform, Revolution, Krisen, Systemzusammenbrüche, Epochenwechsel, Zäsuren) vor dem Hintergrund kontinuierlicher sozialer Reproduktion und Transformation (Tradierung, Evolution, Zyklen, Steigerungsdynamiken, Wachstumseffekte etc.). In engem thematischem Zusammenhang mit dieser in diversen Varianten behandelten diachronen Analyseperspektive stehen die thematischen Bereiche sozialer bzw. kollektiver Formen und Institutionen der Orientierung in der sozialen Zeit (kollektives und soziales Gedächtnis, Arbeitszeit, funktionale Synchronisation, Utopie und Moderne, Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit) sowie theoretische Orientierungen mit Bezug auf soziologische Konzepte der sozialen Temporalität (Emergenz, Kausalität, Methoden der Bearbeitung diachroner kultureller Differenzen usw.). Zum Bereich der in diesem Modul zu behandelnden eher empirisch konkreten und spezifischen Analysen sozialer Phänomene gehören strukturelle wie kulturelle Phänomene, die an die Gegenstandsbereiche der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte angrenzen.</p> <p>Das Modul setzt sich zusammen aus 1) einer allgemein orientierenden Veranstaltung zu mindestens einem (wahlweise in vergleichender Perspektive: zu mehreren) der aufgeführten theoretischen Zugänge zum Verhältnis zwischen Kontinuität und Diskontinuität gesellschaftlicher Prozesse und 2) aus einer vertiefenden bzw. an einem spezielleren Thema ausgerichteten Veranstaltung.</p> | | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls Kenntnisse bezogen auf die historische Dimension der Gesellschaftsanalyse und -theorie bzw. auf die strukturelle Dynamik verschiedener Gesellschaftstypen und ihre verschiedenen kulturellen Reflexionsformen; und sie haben die Fähigkeit erworben, die Zeithorizonte differenzierter Gesellschaften in der Gegenwart in ihrer Pluralität als Problem der Synchronisation/Koordination unterschiedlicher Geschwindigkeiten, Beharrlichkeiten, Rhythmen und prognostischer Reichweiten wahrzunehmen. Sie sind in der Lage, aus der Perspektivenabhängigkeit von Kontinuitätsvorstellungen methodisch und theoretisch Konsequenzen für das Verständnis und die Erforschung sozialer Sachverhalte zu ziehen (Hermeneutische Dimension des diachronen „Fremdverstehens“).</p> | | | | | | | |
| 6 | <p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen.</p> | | | | | | | |

| | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer bzw. Umfang Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | | Dauer bzw. Umfang |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | | 30 Stunden Selbststudium |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Renn | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------|------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Explizite und implizite Organisationen | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Explicit and Implicit Organizations | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 10 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul | | | <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Seminar I | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 2. | S | Seminar II | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Prozesse der Organisationsdynamik und des gesellschaftlichen Wandels sind eng miteinander verwoben. Organisationen zeichnen sich klassisch durch eine bestimmte Zielausrichtung, formale Struktur, Arbeitsteilung, Verantwortungsdelegation, Machtdifferenzierung, Kontrolle, Koordination, komplexe Interaktion und Auf-Dauer-Stellung aus. Sie sind sowohl strukturell konservativ und selbstbezogen als auch Orte von Innovation und sozialer Konstruktionsprozesse. Sie sind Regelschöpfer und Regelanwender. Vor dem Hintergrund, dass zum einen Betrieb, Organisation und Gesellschaft nicht mehr als festgefügte Variablen zu begreifen sind und zum anderen formale wie informelle Selbstverständlichkeiten hinterfragt werden, ist eine präzise Analyse der Kontroll-, Steuerungs- und Vertrauensproblematik relevant. In vielen Organisationsstudien wird zwar die Längsschnittperspektive betont, aber die empirischen Grundlagen, mit denen Prozesse in ihrer Interdependenz untersucht werden können, sind selten gegeben.</p> <p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über die historische und gegenwärtige Ausgestaltung von betriebs- und arbeitsförmigen sowie formellen und informellen, im- und expliziten Organisationen (z.B. Organisationskultur und Organisationsaufbau), um die Interdependenzen von Organisation und Gesellschaft zu analysieren. Es soll ein fundiertes Verständnis darüber liefern, ob und wie Forschung und Theorie der zu diesem Schwerpunkt gehörenden Teildisziplinen der Soziologie praktisch wirksam werden können. Kenntlich gemacht werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten disziplinärer Zugangsweisen zu den Themenfeldern explizite und implizite Organisation, um den spezifisch soziologischen Beitrag zu erkennen und ihn selbsttätig anzuwenden. Die Modulinhalte zielen auf eine Verknüpfung organisationssoziologischer Fragestellungen und Problemfelder. Dabei werden sowohl die theoretischen Konzeptionen dieser speziellen Soziologie vermittelt als auch solche Erkenntnisse und Wissensbestände behandelt, die sich deren strikt empirischer Ausrichtung verdanken. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Analysen zur Ausprägung von Organisation und Arbeit als gesellschaftliches System sowie zur Wissensproduktion in verschiedenen Gesellschaftsformationen • Paradigmatische Veränderungen in der Organisation von Arbeit und der Arbeit von Organisationen • klassische und neuere Organisationstheorien: z.B. Bürokratietheorie, Systemtheorie, Scientific Management und Fordismus, Verhaltenstheorien, Theorie begrenzter Rationalität, Konflikttheorie, Emotionssoziologie, neuere Produktions- und Organisationskonzepte, Neo-Institutionalismus, Konstruktivismus, Interaktionistischer Ansatz, Netzwerktheorie, Prozesstheorie, Strukturierungstheorie • Technischer Wandel, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsprofile • Selbstentfremdung vs. Sinnstiftung in partizipationsorientierten Organisationen • Organisationale Doppelwirklichkeiten • Hierarchie, Macht, Konflikt und Herrschaft in Organisationen, Entscheidungsprozesse in Organisationen, Organisationskultur, Mikropolitik, Organisation und Gesellschaft • Demokratie und Partizipation, Organisationsberatung und Evaluation, Strukturbesonderheiten ausgewählter Organisationstypen (z.B. Betriebe, Interessenorganisationen, Verbände, Parteien, Kirchen, Gewerkschaften) | | | | | | | |

| | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 5 | Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden erhalten einen Überblick und vertiefte Kenntnisse der Organisationssoziologie. Sie erarbeiten ein Verständnis für ihre zentralen Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte sowie methodischen Zugangsweisen. Sie erarbeiten eine kritisch reflektierte und fundierte Position, entwickeln ihre Schlüsselqualifikationen in Bezug auf selbstständiges forschendes Arbeiten und bringen sie in die Arbeit in studentischen Teams und im Seminar ein, um entsprechende Fragestellungen zur Untersuchung von Organisation und Gesellschaft methodisch und theoretisch zu generieren. Die Fähigkeiten zum Transfer auf die sozialwissenschaftliche Forschungs- und Berufspraxis werden gefördert. | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen. | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP) | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | 30 Stunden Selbststudium | |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Ernst | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------|------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Kohäsion und Konflikt | | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Cohesion and Conflict | | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 11 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | | |
| 2 | Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | S | Seminar I | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 2. | S | Seminar II | <input checked="" type="checkbox"/> P | <input type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Im Unterschied zu konventionellen Ordnungsvorstellungen werden soziale Kohäsion und Konflikt in soziologischen Entwürfen heute zumeist nicht mehr als Gegensatz, sondern als komplementär behandelt. Schon Durkheim sah die Integration arbeitsteiliger moderner Gesellschaften nicht mehr durch homogene Einheiten gewährleistet, sondern durch den immer wiederkehrenden, regelmäßigen Austausch differierender Funktionen. Die Frage, was neben dieser sozialstrukturell gewährleisteten Integration die Gesellschaft kulturell zusammenhält, blieb bei ihm offen. Weber hielt den Konflikt zwischen konkurrierenden Werten und Wertsphären für unvermeidlich und gab die Vorstellung einer alles überwölbenden gesellschaftlichen Einheit ganz auf. Seit Georg Simmel wird der Konflikt selbst als eine Form der Vergesellschaftung verstanden; zur Verhandlung stehende Normen, Werte und Strukturen nehmen im Konflikt eine sozial integrierende Funktion wahr. Demgegenüber betonen spieltheoretische Entwürfe die in Konflikten liegende Tendenz zur Eskalation, die desintegrative Folgen haben können. Zudem ist die Differenz zwischen Kohäsion und Konflikt im doppelten Sinne ambivalent, denn erstens sehen unterschiedliche soziale Beobachter die vermeintlich gleichen Lagen unterschiedlich, also entweder als konflikthaft oder aber als integriert, zweitens können soziale Handlungen, Planungen und Steuerungsversuche uno actu sowohl Kohäsionen als auch Konflikte befördern.</p> <p>Die Studien in diesem Modul sind darauf ausgerichtet, Theorien sozialer Kohäsion und soziale Konflikte in klassischen (neben den bereits genannten auch Karl Marx, Norbert Elias, Ralf Dahrendorf, Theodor Adorno oder Max Horkheimer) und neueren Ansätzen wie der Interaktions- und Spieltheorie kennenzulernen und ihre Anwendbarkeit anhand empirischer Fallbeispiele zu testen. Dabei spielen auch Fragen der politisch-programmatischen Steuerbarkeit sozialen Handelns in jeweils gegebenen politisch-administrativen Verwaltungseinheiten eine Rolle, etwa Möglichkeiten und Grenzen der politischen Steuerungsversuche durch die Europäische Union und ihre Exekutivorgane.</p> | | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden wenden ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse in den Bereichen soziologischer Theorien und empirischer Methoden auf die unter Antinomie-Gesichtspunkten geleitete Auseinandersetzung mit Fragen nach „Kohäsion und Konflikt“ an und erweitern ihre Kompetenzen, theoretische Konzepte hinsichtlich ihrer normativen Implikationen und Generalisierungen wie beispielsweise konsistente Vorstellung von „Kohäsion“ zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Theoretische Konstrukte werden entlang ihrer Operationalisierungen auf die obengenannten Aspekte hin untersucht. Hinsichtlich der Studien zu „Konflikt“ geht es auch darum soziologische Beobachtungen zur Entstehung und Verläufen von Konflikten in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu erfassen und Lösungsvorschläge für Konflikte zu diskutieren.</p> | | | | | | | |

| | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden entscheiden, in welcher der Lehrveranstaltungen sie die Prüfungsleistung erbringen. | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP) | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | Referat mit Ausarbeitung (R) <i>oder</i> Modulabschlussarbeit (MA) <i>oder</i> Mündliche Prüfung (MP) nach Vorgabe der Lehrenden | 15-20 Min. und mind. 8 S. (R) mind. 15 S. (MA) 30-45 Min. (MP) | 100% |
| 9 | Studienleistungen: | | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang | |
| | Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvortrag, Diskussionsbeiträge, Moderation o.ä. nach Vorgabe der Lehrenden in allen Lehrveranstaltungen. | 30 Stunden Selbststudium | |
| | Referat mit Thesenpapier (R) <i>oder</i> Schriftliche Reflexion mit Moderation (S) <i>oder</i> Hausarbeit (H) in der Lehrveranstaltung, in der keine Prüfungsleistung erbracht wurde. | 15-20 Min. und 1-2 S. (R + S) mind. 10 S. (H) | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | |
| 13 | Anwesenheit: Keine | | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Späte | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften | |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | | |

| | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Individuelle Profilbildung | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Individual Profile Formation | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 12 | Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 2-4 | LP: 10 | Workload (h): 300h | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | P | Berufspraktikum (8 Wochen) | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 10 | - | 300h |
| | 2. | P | Berufspraktikum (4 Wochen) | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | - | 150h |
| | 3. | S | Auslandsstudium I | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| | 4. | S | Auslandsstudium II | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| | 5. | S | Interdisziplinäre Studien I | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h |
| 6. | S | Interdisziplinäre Studien II | <input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP | 5 | 30 (2 SWS) | 120h | |
| 4 | <p>Lehrinhalte:</p> <p>Das Modul ermöglicht es den Studierenden, sich entsprechend ihrer eigenen Berufsvorstellungen gezielt zusätzliche Qualifikationen anzueignen. Hierbei haben sie die Möglichkeit, entweder durch interdisziplinäre Studien ihr inhaltliches Spektrum zu erweitern, durch ein Praktikum weitere Berufserfahrung zu erwerben und Kontakte an die Berufswelt zu knüpfen und/ oder sich durch ein Auslandsstudium international zu orientieren und Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Die einzelnen Möglichkeiten können gegebenenfalls auch miteinander kombiniert werden:</p> <p><i>Berufspraktikum:</i> Die Wahl eines geeigneten Berufspraktikums erfolgt eigenständig durch die Studierenden und nach Rücksprache mit einer/ einem Lehrenden des Instituts, welche/r anschließend auch das Praktikum und den Bericht betreut. Die Suche nach einem Praktikumsplatz wird dabei vom Servicebüro (Praktikumsberatung) des Institutes für Soziologie unterstützt.</p> <p><i>Auslandsstudium</i> (in einer sozialwissenschaftlichen oder verwandten Disziplin): Die Wahl eines geeigneten Studienortes und der Studieninhalte erfolgt selbstständig durch die Studierenden und nach Rücksprache mit einer/ einem Lehrenden oder dem Servicebüro des Instituts für Soziologie.</p> <p><i>Interdisziplinäre Studien:</i> Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot eines Kooperationspartners des Instituts für Soziologie, welches speziell für die Soziologie-Studierenden geöffnet ist. Gegebenenfalls können auch aus anderen Instituten der WWU oder anderer Universitäten Lehrveranstaltungen eingebracht werden, soweit sie dem Qualifikationserwerb spezifisch dienen und die anbietende Institution sich hierzu bereit erklärt.</p> | | | | | | |
| 5 | <p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich mit ihren Berufsvorstellungen auseinanderzusetzen, diese zu konkretisieren und sich spezifisch auf ein Berufsfeld vorzubereiten. Sie lernen, ihr eigenes Qualifikationsniveau zu reflektieren und ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse gezielt durch praktische Tätigkeiten und/oder interdisziplinäre Studien zu erweitern oder zu vertiefen. Sie lernen interdisziplinäre Forschungsmethoden und Praxen kennen, können diese anwenden und mit ihren theoretischen und forschungspraktischen soziologischen Kenntnissen verknüpfen.</p> | | | | | | |
| 6 | <p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden wählen die für sie sinnvolle Form der individuellen Studien nach Rücksprache mit einer/ Lehrenden und/ oder dem Servicebüro des Instituts.</p> | | | | | | |
| 7 | <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> | | | | | | |

| | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8 | Prüfungsleistung/en: | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang |
| | achtwöchiges Berufspraktikum: Praktikumsreflexion | ca. 10 Seiten |
| | vierwöchiges Berufspraktikum: Praktikumsreflexion | ca. 6 Seiten |
| | Auslandsstudium I und II: nach Vorgabe der jeweiligen Institution (vom Umfang entsprechend einer 15-seitigen Hausarbeit) | Siehe Beschreibung |
| | | Gewichtung für die Modulnote in % |
| | | (100%) |
| | | (50%) |
| | | (jeweils 50%) |
| | | (jeweils 50%) |
| 9 | Studienleistungen: | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung | Dauer bzw. Umfang |
| | Berufspraktikum | 8 Wochen oder 40 Arbeitstage (10 LP) bzw. 4 Wochen oder 20 Arbeitstage (5 LP) |
| | Auslandsstudium I und II: nach Vorgabe der jeweiligen Institution | |
| | Interdisziplinäre Studien I und II: Nach Vorgabe der jeweiligen Institution | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 8% | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | |
| 13 | Anwesenheit: Im Berufspraktikum. | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine bzw. in den Studiengängen der Kooperationspartner/innen. | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Leitung des Servicebüros des IfS | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich o6 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften bzw. Fachbereiche der Kooperationspartner/innen |
| 16 | Sonstiges: Soweit die einzubringende Leistung in den „Interdisziplinären Studien“ nicht im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen des Institutes für Soziologie erbracht wird, ist die Anrechenbarkeit immer im Vorfeld mit einer/ einem Lehrenden oder dem Servicebüro des Institutes für Soziologie zu klären und in Hinblick auf die erwartete Qualifizierung im Kontext des eigenen Studiums und der Berufsperspektive zu begründen. Vor dem Studium absolvierte Praktika oder Berufserfahrung werden nicht auf das Modul angerechnet. Das Modul kann mit maximal 10 Leistungspunkten abgeschlossen werden, das achtwöchige Praktikum kann nicht mit einer anderen Leistung in dem Modul kombiniert werden. | |

| | | | | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------------|--------------------------|
| Modultitel deutsch: | | Masterarbeit | | | | | |
| Modultitel englisch: | | Master Thesis | | | | | |
| Studiengang: | | Master of Arts Soziologie | | | | | |
| 1 | Modulnummer: MA 13 | Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul | | <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul | | | |
| 2 | Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS | Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem. | Fachsem.: 4. | LP: 20 | Workload (h): 600 | | |
| 3 | Modulstruktur: | | | | | | |
| | Nr. | Typ | Lehrveranstaltung | Status | LP | Präsenz (h + SWS) | Selbststudium (h) |
| | 1. | K | Kolloquium | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 2 | 30 (2 SWS) | 30 |
| 2. | - | Masterarbeit | <input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP | 18 | - | 540 | |
| 4 | Lehrinhalte: Mit der Masterarbeit belegen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie in der Lage sind, eine relevante Fragestellung aus dem Kontext des Studiengangs zu entwickeln, innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium begleitet die Studierenden bei diesem Prozess. | | | | | | |
| 5 | Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden verinnerlichen die allgemeinen Prinzipien eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, ein selbst gewähltes Thema eigenständig in einem vorgegebenen Zeitraum unter Wahrung allgemeiner theoretischer und methodischer Qualitätskriterien zu bearbeiten. Hierbei entstehende Problemstellungen können sie autonom und wissenschaftlich begründet entscheiden. Sie sind in der Lage, im Anschluss an die jederzeit nachvollziehbare begriffliche Erörterung und/oder empirische Analyse einer Fragestellung wissenschaftlich begründete Schlussfolgerungen zu formulieren und in der wissenschaftlichen Literatur einzuordnen. | | | | | | |
| 6 | Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden haben ein Vorschlagsrecht zum Thema ihrer Masterarbeit. | | | | | | |
| 7 | Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) | | | | | | |
| 8 | Prüfungsleistung/en: | | | | Dauer bzw. Umfang | Gewichtung für die Modulnote in % | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Masterarbeit | | | | 60-80 S. | 100% | |
| 9 | Studienleistungen: | | | | | Dauer bzw. Umfang | |
| | Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Präsentation der Masterarbeit | | | | | 15-20 Min. | |
| 10 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden. | | | | | | |
| 11 | Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 30% | | | | | | |
| 12 | Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine | | | | | | |

| | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13 | Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium wird empfohlen. | |
| 14 | Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: Keine | |
| 15 | Modulbeauftragte/r: Alle prüfungsberechtigten Lehrenden des Instituts | Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften |
| 16 | Sonstiges: Studienleistungen können benotet werden. Wenn sie benotet werden, geht die Note weder in die jeweilige Modulnote noch in die Endnote des Studienganges ein. | |

Artikel 2

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2016/17 in den Masterstudiengang Soziologie eingeschrieben werden.
- (2) Studierende, die vor dem Wintersemester 2016/17 in den Masterstudiengang Soziologie eingeschrieben wurden, können auf Antrag in den Anwendungsbereich dieser Änderungsordnung wechseln. Der Antrag ist beim Prüfungsamt zu stellen. Die Antragstellung ist unwiderruflich. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in den Anwendungsbereich dieser Änderungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften – der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 11. Mai 2016.

Münster, den 30. Mai 2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichungen von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 30. Mai 2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Änderung der Richtlinie
für die Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
vom 09.10.2014
vom 30.05.2016**

Artikel 1

Die Richtlinie für die Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 09.10.2014 wird wie folgt geändert:

1. Nr. 1.3 wird wie folgt geändert:
„Die Lehraufträge eines/einer Lehrbeauftragten sollen in der Regel acht Semesterwochenstunden (SWS) nicht überschreiten.“

2. Nr. 1.5 wird neu eingefügt:
„Die Erteilung von Lehraufträgen an wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte ist im Regelfall ausgeschlossen.“

3. Nr. 3.2 und 3.4 wird um folgenden Satz ergänzt:
„Für die Musikhochschule gelten abweichende Fristen.“

Artikel 2

Diese Richtlinie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Rektorates der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 14.04.2016

Münster, den 30.05.2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Richtlinie
für die Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**

Hinweis:

Diese Richtlinie gilt für alle Lehrbeauftragten der WWU. Soweit die Richtlinie des Ministeriums für die Lehrbeauftragten der Musikhochschule andere Regelungen trifft, gelten diese.

1. Allgemeine Grundsätze

- 1.1 Lehraufträge können für einen durch hauptberufliche Kräfte nicht gedeckten Lehrbedarf erteilt werden (§ 43 Satz 1 HG NRW).
- 1.2 Ein Lehrauftrag umfasst die Durchführung der im erteilten Lehrauftrag genannten Lehrveranstaltung einschließlich der dafür notwendigen Vor- und Nachbereitung sowie der veranstaltungsbezogenen Beratung der Studierenden. Veranstaltungsbezogene Prüfungen und Korrekturleistungen können Bestandteil des Lehrauftrags sein. Diese sind zusätzlich zu vergüten (Mehrarbeit, siehe 4.2.3 dieser Richtlinie). Soweit die Prüfungen während der Lehrveranstaltung stattfinden, fällt keine zusätzliche Vergütung an.

Hinweis:

Lehrbeauftragte sind nicht verpflichtet:

- zur Mitarbeit in Institutsgremien,
- zu Verwaltungstätigkeiten innerhalb der Institute und Fachbereiche,
- zur Zuarbeit zu Professoren und Mitarbeitern,
- zur Betreuung von Abschlussarbeiten.

- 1.3 Die Lehraufträge eines/einer Lehrbeauftragten sollen in der Regel acht Semesterwochenstunden (SWS) nicht überschreiten.
- 1.4 An Beschäftigte der WWU kann ein unvergüteter Lehrauftrag erteilt werden, um über die Lehrverpflichtung hinausgehende Lehre zu erbringen.
- 1.5 Die Erteilung von Lehraufträgen an wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte ist im Regelfall ausgeschlossen.

2. Rechtsverhältnis der Lehrbeauftragten

- 2.1 Die Lehrbeauftragten stehen in einem öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnis eigener Art. Sie sind selbstständig tätig. Mit der Beauftragung wird kein Dienstverhältnis begründet. (§ 43 Satz 2 HG NRW).
- 2.2 Lehrbeauftragte mit vier und mehr SWS gelten als Beschäftigte im Sinne des Landespersonalvertretungsgesetzes (§ 5 Absatz 4 Punkt a LPVG) und werden vom Personalrat für den wissenschaftlichen Bereich vertreten.
- 2.3 Die Lehrbeauftragten nehmen die ihnen übertragenen Aufgaben selbstständig wahr und gestalten die Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Festlegungen im Lehrauftrag inhaltlich und methodisch unter Berücksichtigung der Studien- und Prüfungsordnungen in eigener Verantwortung.
- 2.4 Die Tätigkeit der Lehrbeauftragten ist selbstständige Tätigkeit im Sinne des Einkommensteuerrechts. Lehrbeauftragte sind mit der Beauftragung darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Lehrauftragsvergütung um steuerpflichtiges Leistungsentgelt handelt, das von ihnen zu versteuern ist.

Hinweis:

Alle Lehrauftragsvergütungen sind Bruttobeträge.

Es besteht eine Umsatzsteuerpflicht der WWU (nach § 4 Nr. 21 Buchst. b Umsatzsteuergesetz), wenn der/die Lehrbeauftragte seinen/ihren Wohnsitz im Ausland hat und insgesamt weniger als fünf Veranstaltungstage je Lehrauftrag und Semester beschäftigt ist.

- 2.5 Lehrbeauftragte sind für Schäden, die sie in Ausübung des Lehrauftrags Dritten zufügen, durch die Betriebshaftpflichtversicherung der WWU abgesichert. Ein Unfallversicherungsschutz für die Lehrbeauftragten besteht nicht.

3. Erteilung, Widerruf und Fristen

- 3.1 Lehraufträge bedürfen der Schriftform. Sie werden durch die Westfälische Wilhelms-Universität auf Antrag der Dekaninnen/Dekane der Fachbereiche bzw. der Leiterinnen/Leiter der Zentren, die nicht einem Fachbereich zugeordnet sind, erteilt.
- 3.2 Die Anträge sind bis zum 30.06. (für ein Wintersemester) bzw. bis zum 31.12. (für ein Sommersemester) an das Rektorat zu stellen. Für die Musikhochschule gelten abweichende Fristen.

Aktuelle Informationen und Formulare zu Lehraufträgen stehen auf MyWWU:

<https://sso.uni-muenster.de/intern/personal/lehrauftraege/index.html>

- 3.3 Lehraufträge werden für bestimmte Zeit erteilt, vorrangig für ein Studienjahr, mindestens aber für ein Semester.

- 3.4 Die Erteilung von Lehraufträgen soll frühzeitig, spätestens einen Monat vor Beginn der Vorlesungszeit erfolgen. Die rückwirkende Erteilung von Lehraufträgen ist im Regelfall nicht zulässig. Für die Musikhochschule gelten abweichende Fristen.
- 3.5 Der Widerruf eines Lehrauftrags bedarf der Schriftform und ist zu begründen.
- 3.6 Die Mitbestimmungsrechte des Personalrats nach § 72 LPVG sind zu berücksichtigen.

Hinweis:

Der/Die Lehrbeauftragte darf erst tätig werden, wenn der Lehrauftrag **schriftlich** erteilt wurde.

4. Lehrauftragsvergütung, Mehrarbeit und Abschlagszahlung

- 4.1 Lehraufträge werden in der Regel vergütet.

Hinweis:

Wird/werden an einen Lehrbeauftragten erstmalig ein unvergüteter Lehrauftrag bzw. mehrere unvergütete Lehraufträge im Umfang von mindestens vier Semesterwochenstunden erteilt, soll der Lehrbeauftragte bestätigen, dass er mit der Durchführung ohne Vergütung einverstanden ist und soll dies auch kurz begründen. Lehrbeauftragte, denen bereits früher unvergütete Lehraufträge erteilt wurden und diese fortführen, sind davon nicht betroffen.

- 4.2 Die Höhe der Lehrvergütung ist unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls, insbesondere auch der damit verbundenen Belastung und der Bedeutung der Lehrveranstaltung festzusetzen. Im Rahmen der Gleichbehandlung werden einheitliche Honorarsätze an den jeweiligen Institutionen festgelegt. Die Höhe der Lehrauftragsvergütung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- a. Qualifikation der/des Lehrbeauftragten
- b. Art und Niveau der Lehrveranstaltung
- c. Umstände des Einzelfalles, insbesondere der damit verbundenen Belastung und Bedeutung

Die Vergütung setzt sich aus dem Mindestbetrag (Kriterium a) und einem optionalen Erhöhungsbetrag (Kriterien b und c) zusammen.

- 4.2.1 Die Lehrauftragsvergütung beträgt je geleisteter Veranstaltungsstunde (45 Minuten) mindestens:

25 € Stufe I: für Lehrbeauftragte ohne Hochschulabschluss

35 € Stufe II: für Lehrbeauftragte mit Hochschulabschluss

Hinweis:

Bisher erteilte Lehraufträge mit einer höheren Stundenvergütung sollen weiterhin in gleicher Höhe erfolgen, um eine Schlechterstellung durch die neue Lehrauftragsrichtlinie zu vermeiden.

Für Sprachkurse gelten abweichend folgende Vergütungssätze:

30 € allgemeine Sprachkurse

45 € Fachsprachkurse

Lehrbeauftragte der Musikpädagogik

35 €

- 4.2.2 Besondere Belastungen, die sich aus dem Lehrauftrag ergeben, sowie die besondere Qualifikation der/des Lehrbeauftragten und die Bedeutung der Lehrveranstaltung können durch einen Erhöhungsbetrag abgegolten werden. Dieser soll 100 % der Mindestvergütung (siehe 4.2.1 – Allgemeine Sätze) nicht überschreiten. Der Fachbereich kann hier z. B. eine deutlich erhöhte Studierendenzahl, die Erfahrung der Lehrbeauftragten oder die Marktlage berücksichtigen.
- 4.2.3 Mehrarbeit durch veranstaltungsbezogene Prüfungen und Korrekturleistungen gemäß 1.2 wird bis zu 10 Stunden pro Lehrauftrag und Semester zusätzlich vergütet. Der Umfang der absehbaren Mehrarbeit ist im Antrag auf Erteilung des Lehrauftrages mitzuteilen. Im Nachweisformular ist die vom Lehrbeauftragten erbrachte Mehrarbeit anzugeben. Im Bereich Musikpädagogik können Aufnahmeprüfungen bis zu 4 Stunden zusätzlich vergütet werden, wenn ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Hinweis:

Prüfungen können z. B. sein:

- Klausuren
- Hausarbeiten

- 4.3 Die Lehrbeauftragten erhalten auf Antrag am **1. Juni** für das Sommersemester und am **1. Dezember** für das Wintersemester einen Abschlag in Höhe von **60 %** des voraussichtlich fälligen Honorars.
- 4.4 Reiseauslagen von Lehrbeauftragten **mit Wohnort außerhalb von Münster** werden erstattet. Die Erstattung erfolgt in Anlehnung an das Landesreisekostengesetz NRW (LRKG NRW) gegen Vorlage von Belegen.
Zur Verwaltungsvereinfachung können auch Reisekosten**pauschalen** ohne Vorlage von Belegen gezahlt werden, die aber nicht die Höhe der Erstattung nach dem Landesreisekostengesetz NRW (LRKG NRW) übersteigen dürfen.

Fahrauslagen: Öffentliche Verkehrsmittel (§5 Absatz 1 Satz 1 LRKG NRW)
Flugzeug (§ 5 Absatz 1 Satz 3 LRKG NRW)

| | |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | PKW (§ 6 Absatz 2 LRGB NRW – keine Berücksichtigung des dort genannten Höchstbetrages; eine Vorlage von Belegen ist nicht erforderlich) |
| Unterkunft: | Übernachtung (§ 8 Absatz 1 Satz 1 LRGB NRW gem. VV Nr. 3) maximal 80 € |

Ausgenommen von einer Erstattung der Fahrtkosten sind die Lehrbeauftragten der Musikhochschule.

- 4.5 Die Lehrbeauftragten sind verpflichtet, der Hochschule nach Abschluss des Lehrauftrages, spätestens aber nach der Beendigung des Semesters schriftlich mitzuteilen, wie viele Einzelstunden tatsächlich geleistet wurden.
- 4.6 Für ausgefallene Lehrauftragsstunden werden, soweit der Ausfall durch die WWU zu vertreten ist, auf Antrag die angefallenen Reiseauslagen und des Honorar für eine Lehrauftragsstunde erstattet.
- 4.7 Die Abrechnung der Lehraufträge erfolgt bis zwei Monate nach Eingang im Rektorat, spätestens zum 01.06. für das Wintersemester, zum 01.11. für das Sommersemester.
- 4.8 Die Lehrbeauftragten erhalten auf Antrag eine Parkberechtigung gemäß der Richtlinie zur Regelung des Verkehrs und Parkens auf dem Gelände der Westfälischen Wilhelms-Universität.

5. Information und Betreuung der Lehrbeauftragten

- 5.1 Die Dienststelle stellt sicher, dass für Lehrbeauftragte wesentliche Informationen im Intranet zur Verfügung gestellt werden.

Aktuelle Informationen zu Lehraufträgen finden Sie unter MyWWU:
<https://sso.uni-muenster.de/intern/personal/lehrauftraege/index.html>

- 5.2 Mit der Erteilung eines Lehrauftrages erhält der Lehrbeauftragte ein aktuelles Informationsschreiben, das zumindest Ansprechpartner/-in und einen Link auf diese Richtlinie enthält.
- 5.3 Die Fachbereiche und Zentren sind verpflichtet, alle für die Durchführung des Lehrauftrages erforderlichen organisatorischen Leistungen zu erbringen. Dazu gehören u. a. die Benennung von Ansprechpartnern/-innen, die Raum- und Zeitplanung, die Organisation des Anmeldeverfahrens, die Festlegung der Studierendenzahlen, die Mitteilung über die gültigen Prüfungsordnungen sowie der Zugang zu IT-Diensten und Geräten der Bürokommunikation (Kopierer, Multifunktionsgeräte).

6. Weiterbildung

Es wird begrüßt, wenn die Lehrbeauftragten im Rahmen der Kapazitäten an Veranstaltungen des internen Fort- und Weiterbildungsprogramms, z. B. im Zentrum für Hochschullehre der WWU teilnehmen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Lehrauftrag stehen.

7. In-Kraft-Treten

Diese Richtlinie tritt mit der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der WWU in Kraft und gilt erstmals für Veranstaltungen des Wintersemesters 2014/15.

8. Übergangsregelung

Übergangsregelung zur Vergütung für das Wintersemester 2014/2015 Zum Wintersemester werden die Vergütungssätze zunächst von 20 auf 25 € für Lehrbeauftragte ohne Hochschulabschluss und von 25 auf 30 € für Lehrbeauftragte mit Hochschulabschluss angehoben. Die Stufe von 50 € bleibt aus der vorher gültigen Richtlinie bestehen. Für Lehraufträge, die ab dem Sommersemester 2015 stattfinden, gilt die Richtlinie dann uneingeschränkt.

9. Evaluation

Nach zwei Jahren findet eine Evaluation statt, die die Dienststelle und der Personalrat für den wissenschaftlichen Bereich unter Einbeziehung der Fachbereiche und der Lehrbeauftragten gemeinsam durchführen.

Anlage 1: Zeitplan

| | Wintersemester | Sommersemester |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Eingang der Lehrauftragsanträge im Rektorat bis | 30.06. | 31.12. |
| Erteilung der Lehraufträge bis einen Monat vor Vorlesungsbeginn, spätestens bis | 15.09. | 15.03. |
| Eingang der "NACHWEISE" im Rektorat nach Abschluss des Lehrauftrags, spätestens bis | 01.04. | 01.09. |
| Abrechnung der Lehraufträge bis zwei Monate nach Eingang im Rektorat, bei rechtzeitiger Abgabe des Nachweises spätestens bis | 01.06. | 01.11. |

Anlage 2: Übersicht über das Vergütungssystem

| | Stundensatz (mind.) | Besondere Schwere im Regelfall zusätzlich bis zu | Mehrarbeit (Prüfungen, Korrekturen, Hausarbeiten, Klausuren) bis zu |
|----------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Stufe I für Lehrende ohne Hochschulabschluss | 25 Euro | 100 % des Stundensatzes | + 10 Std. |
| Stufe II für Lehrende mit Hochschulabschluss | 35 Euro | 100 % des Stundensatzes | + 10 Std. |
| Allgemeine Sprachkurse | 30 Euro | 100 % des Stundensatzes | + 10 Std. |
| Fachsprachkurse | 45 Euro | 100 % des Stundensatzes | + 10 Std. |